

JUNGFRAUBAHNEN

Jungfraubahn Holding AG



Die Jungfraubahnen 2005 in der Presse ...

La «Mer de glace» a 100 ans

Le Courier zum Jubiläum 100 Jahre Eismeer

Jungfraujoch – Magnet für Gäste aus Asien

Swiss Engineering zu Jungfraubahn und Jungfraujoch

Ja-Wort auf dem Gipfel hauchen

Der Bund zur Möglichkeit, sich auf dem Harder oder in einem Zug der Jungfraubahn trauen zu lassen

Verwaltungsrat mit Experte verstärkt

Berner Zeitung zur Wahl von Prof. Dr. Thomas Bieger in den Verwaltungsrat

Grosses Aufatmen in Mürren

Jungfrau Zeitung zum Entscheid der Berner Regierung für den Bau einer Luftseilbahn

SRG Radios mit Gletscherblick

NZZ zu den Radiosendungen vom Jungfraujoch in allen vier Landessprachen

Heisser Hauch der Wüste

Freiburger Nachrichten zu einer Lufttemperatur von 10,5 Grad auf dem Jungfraujoch

Dabei wäre jetzt Hochsaison

St. Galler Tagblatt zur Lage nach dem Hochwasser im August

Die 13 ist doch eine Glückszahl

Jungfrau Zeitung teilt mit, dass der 13. Jungfrau-Marathon trotz Unwetter stattfinden kann

Jungfraubahn ist gut unterwegs

Finanz und Wirtschaft nach Bekanntgabe Halbjahresergebnis 2005

Erbe vergrössert

Basellandschaftliche Zeitung zur Erweiterung des UNESCO-Welterbe-Perimeters

Die Kinder sind die Könige der Wintersaison 2005/06

Tages Anzeiger zur Aktion «Kinder fahren samstags gratis» von JUNGFRAU Winter

Verwaltungsrat (VR) der Jungfraubahn Holding AG

Riccardo Gullotti, *Präsident*
Dr. Jürg Rieben, *Vizepräsident*

Prof. Dr. Thomas Bieger ... Peter Bohren ... Peter Kappeler ...
Ron Langley ... Dr. Fritz Mühlemann ... Paul von Allmen ...
Ueli Winzenried

Verwaltungsrat BOB¹⁾

Jungfraubahn-Gruppe

Verwaltungsräte der Tochtergesellschaften
der Jungfraubahn Holding AG

Jungfraubahnen-Geschäftsleitung (GL) (Jungfraubahn-Gruppe mit BOB AG)

Walter Steuri, *Vorsitzender (CEO)*

Urs Kessler, *Marketing und Betrieb* ... Jürg Lauper, *Technik* ... Christoph Schläppi, *Direktions-
abteilung* ... Christoph Seiler, *Finanzen (CFO)* ... Christoph Egger, *Angebot Berg*

Erweiterte Geschäftsleitung

Christian Balmer, *Betrieb* ... Franziska Inaebnit, *Personal* ... Gabriel Roth, *Zugförderung und
Werkstätten* ... Peter Wenger, *Medien*

Management-Gesellschaft (GL und Direktion)

> Jungfraubahnen Management AG

Geschäftsstellen in den operativen Gesellschaften

Die wichtigsten operativen Gesellschaften sind:

- > Jungfraubahn AG
- > Wengernalpbahn AG
- > Firstbahn AG
- > Berner Oberland-Bahnen AG¹⁾

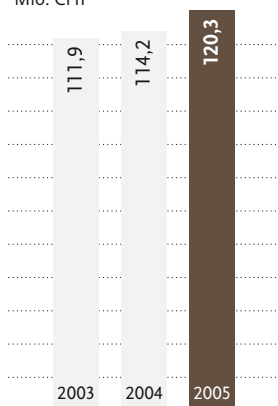
Die Angaben zur personellen Besetzung der Organe sind aktualisiert per Erscheinungsdatum des Geschäftsberichts (24. April 2006). Details und Angaben zu den Mutationen im Laufe des Berichtsjahres 2005 entnehmen Sie bitte dem Geschäftsbericht (Seiten 4 und 71)

1) Berner Oberland-Bahnen AG gehört nicht zur Jungfraubahn-Gruppe

Kennzahlen 2005

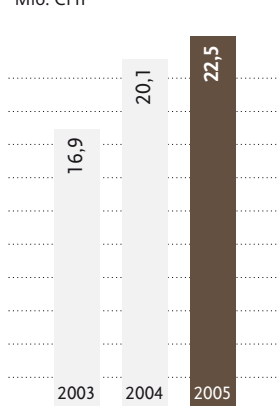
Betriebsertrag

Mio. CHF



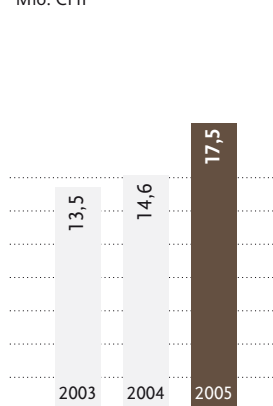
Betriebsergebnis (EBIT)

Mio. CHF

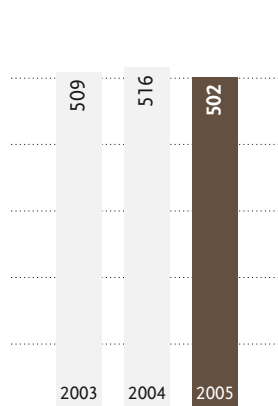


Jahresgewinn

Mio. CHF



Personalbestand

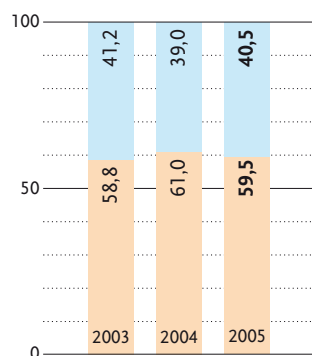


Verkehrsertrag. Winter | Sommer

Prozent

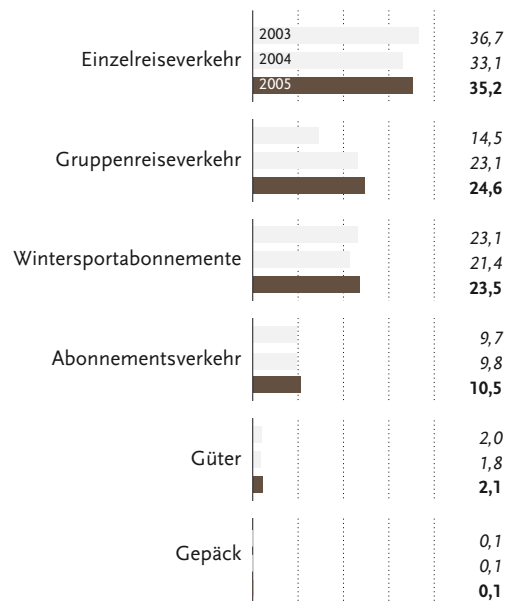
Winter
(Januar bis April,
Dezember)

Sommer
(Mai bis November)



Verkehrsertrag in Segmenten

Mio. CHF



Kennzahlen der Konzernrechnung

	Tausend CHF	2005	2004	Veränderung in Prozent
Betriebsertrag		120 330	114 171	5,4
Verkehrsertrag		93 433	87 098	7,3
EBITDA ¹⁾		40 583	37 819	7,3
EBITDA in % des Betriebsertrages		33,7	33,1	1,8
EBIT ²⁾		22 512	20 081	12,1
EBIT in % des Betriebsertrages		18,7	17,6	6,4
Jahresgewinn		17 524	14 598	20,0
Umsatzrentabilität (ROS) in %		14,6	12,8	13,9
Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit		37 811	27 452	37,7
Free Cashflow		25 048	- 11 197	- 323,7
Eigenfinanzierungsgrad in %		71,8	69,1	3,9
Personalbestand (Vollzeitstellen)		502	516	- 2,7

1) Earnings Before Interests, Taxes, Depreciations and Amortizations

2) Earnings Before Interests and Taxes



Inhalt

Jahresbericht

Bericht an die Aktionärinnen und Aktionäre	2
Der Geschäftsverlauf im Detail	7
Corporate Services	9

Würdigungen	14
--------------------	----

Tochtergesellschaften	16 – 39
------------------------------	---------

Finanzbericht	40 – 63
----------------------	---------

Corporate Governance	64 – 83
-----------------------------	---------

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
geschätzte Damen und Herren

Jahresbericht

Die Nachfrage nach dem *Jungfraujoch-Top of Europe* ist nach wie vor sehr gross. Für viele Gäste aus Asien wäre die Europa-reise ohne einen Tag im Herzen des *UNESCO Welterbes Jungfrau-Aletsch-Bietschhorn* nicht komplett. Auch aus der gesamten übrigen Welt suchen Leute das besondere Hochgebirgs-erlebnis auf 3454 m ü. M. 560 766 Besucher fuhren 2005 zur höchstgelegenen Eisenbahnstation Europas. Es ist uns dabei gelungen, auch die Wintermonate stärker auszulasten.

Die hinter dem Ausnahmejahr 2000 zweithöchste Besucherzahl auf dem *Jungfraujoch* führte zusammen mit hohen Frequenzen auf den anderen Bahnen und einer sehr ansprechenden Wintersaison erneut zu einem Rekord beim Verkehrsertrag. Dank dieser Steigerungen hat der Betriebsertrag CHF 120 Mio. erreicht. Daraus resultiert ein um 12,1% gesteigertes Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von CHF 20,1 Mio. Auf Konzernstufe erzielen wir schliesslich einen um 20% gesteigerten Jahresgewinn von CHF 17,5 Mio. Aufgrund dieses Ergebnisses beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung die Ausschüttung einer um 20% erhöhten Dividende von CHF 1.20 pro Aktie.

100 Jahre Eismeer

Mit positiven Meldungen zu unserem Geschäftsgang verbinden wir stets Respekt und Anerkennung für den Bau der *Jungfraubahn*. Mit dieser einmaligen touristischen Pionierleistung wurde die Basis für unsere Tätigkeit gelegt. Untrennbar ist die Vision *Jungfraubahn* mit der Person von *Adolf Guyer-Zeller* verbunden. In ihm steckten die Abenteuerlust, die Fantasie und der Unternehmegerist, um die grosse Idee in die Tat umzusetzen.

Im vergangenen Jahr bot sich eine besondere Gelegenheit, um auf die Geschichte unserer Bahn zurückzublicken: Am 25. Juli 2005 waren es genau 100 Jahre her, dass in 3159 Metern Höhe auf der Südseite des *Eigers* die Station *Eismeer* eröffnet wurde. *Eismeer* – der Name dieser Station könnte nicht treffender sein! In haushohen Abbrüchen fliesst ein breiter Eisstrom dem *Unteren Grindelwaldgletscher* zu. Umrahmt wird die Gletscherwelt von den Alpengipfeln *Schreckhorn*, *Lauteraarhorn*, *Grosses* und *Kleines Fiescherhorn*. Bei der Eröffnung war dieser Anblick eine Sensation, denn bis dahin war diese Welt nur bergtüchtigen Alpinisten vorbehalten. Die Station *Eismeer* blieb während sieben Jahren Endstation der *Jungfraubahn*, bevor 1912 das *Jungfraujoch* erreicht werden konnte.

Wertorientierung

Im letztjährigen Geschäftsbericht haben wir Ihnen erstmals unsere finanziellen Zielsetzungen vorgestellt. Wir sind überzeugt, dass die sich in unseren Zielen reflektierende Unternehmensführung die geeignete Basis für eine nachhaltige Entwicklung unserer Gruppe darstellt.

In den nächsten Jahren stellt die Erarbeitung eines kumulierten *Free Cashflows* von mindestens CHF 130 Mio. in der Zeit von 2004–2013 die wichtigste Zielsetzung dar, um einerseits die als Folge einer investitionsintensiven Phase entstandenen Finanzverbindlichkeiten vollständig zu tilgen und andererseits genügend Mittel für zukünftige Schritte in der Unternehmensentwicklung sicherzustellen. Wie wichtig uns dies ist, unterstreichen wir mit einer Nachhaltigkeitsprämie, die im Falle des Erreichens der Vorgabe dann zumal an Verwaltungsrat,

Die «Männer der Stunde» waren unsere Mitarbeiter des Kraftwerks Lüttschental: In der unglaublichen Sturmnacht sassen sie, abgeschnitten von der Umwelt, ohne Kommunikationsmittel in der tobenden Lüttschine fest.

Kader und Personal ausgeschüttet wird. Aufgrund des Investitionsschwerpunkts, der zu Beginn des Jahrzehnts gebildet wurde, starteten wir im ersten Jahr noch mit einem Minus von CHF 11 Mio. Mit dem guten Ergebnis aus dem Jahr 2005 beträgt der Saldo nun CHF 18 Mio.

Unwetter vom 22./23. August 2005

Regenfälle, wie sie nach Einschätzung der Meteorologen in dieser Intensität nur alle 300 Jahre vorkommen, haben am 22./23. August 2005 im gesamten Alpenraum zu schweren Überflutungen geführt. In der *JUNGFRAU Region* verursachten die reissenden Bäche und Flüsse sowie die steigenden Pegel von Seen, Aare und Grundwasser grosse Schäden. Im Raum *Interlaken* kam es zu weiträumigen Überschwemmungen. Die Verkehrswege nach *Grindelwald* und *Lauterbrunnen* wurden zerstört. Mit einem Schlag war damit auch die bis dahin gut laufende touristische Hochsaison unterbrochen.

Während wir uns langsam ein erstes Bild vom Ausmass der Zerstörungen machten, hätten wir nie geglaubt, dass es möglich sein würde, die negativen Auswirkungen weitestgehend noch im laufenden Jahr wegzustecken. Wir profitierten letztlich von einem unbändigen Willen in der Region, möglichst rasch wieder auf die Beine zu kommen. Schon nach zwei Tagen waren Stromversorgung und Strassen so weit in Stand gestellt, dass wir wieder mit Gästen von *Lauterbrunnen* auf das *Jungfraujoch* fahren konnten. Nur 14 Tage nach dem Ereignis fand mit dem *Jungfrau-Marathon* wieder ein Grossanlass statt. Dieser wurde zum Symbol für den «Neustart».

Das Personal der *Jungfraubahnen* stand unter grösster Belastung und leistete sehr viel, wofür es unseren Dank und unsere Anerkennung verdient. Unsere Unternehmen waren durch Instandstellung und Wiederaufbau stark in Beschlag genommen, dennoch halfen wir auch im Umfeld nach Kräften. Neben direkter finanzieller Unterstützung leisteten wir Hilfe in Form von Naturalien sowie Mann- und Fraustunden. Die «Männer der Stunde» waren unsere Mitarbeiter des Kraftwerks Lüttschental: In der unglaublichen Sturmnacht sassen sie, abgeschnitten von der Umwelt, ohne Kommunikationsmittel in

der tobenden Lüttschine fest. Während die Wände des Maschinenhauses erzitterten lief das Wasser aussen an den Fensterscheiben vorbei. Noch mit den Schrecken dieses Erlebnisses in den Gliedern bauten sie tags darauf erste Provisorien und konnten so schon nach wenigen Stunden *Lauterbrunnen* und nach wenigen Tagen auch das völlig isolierte *Grindelwald* wieder mit Energie versorgen.

Besonderes wurde bei der *Berner Oberland-Bahn* geleistet, die auf der Strecke nach *Grindelwald* an über dreissig Stellen am Gleis teilweise übel Schaden genommen hatte und deren wichtigste Stellwerke in *Interlaken* und *Zweilütschinen* zerstört worden waren. Nach nur 100 Tagen intensivster Instandstellungsarbeiten konnte unsere Partnerbahn wieder auf dem gesamten Netz fahren. Dank und Anerkennung gehen an unseren Allianzpartner und darüber hinaus an alle, die sich so erfolgreich für den Wiederaufbau eingesetzt haben. Einschliessen möchten wir ausdrücklich auch die Behörden und Versicherungen, die mit ihrer unkomplizierten und kulantesten Haltung die Schadensbehebung stark erleichterten.

Bei unseren Unternehmen sind da und dort noch Fertigstellungsarbeiten im Gange. Anderswo wird man jedoch noch lange brauchen, um die Wunden, die das Wasser riss, zu heilen. Wir wünschen den Betroffenen dazu viel Kraft. Zum Zeichen unserer Dankbarkeit haben wir über 1500 freiwilligen Helferinnen und Helfern aus Militär, Zivilschutz und Feuerwehr eine Gratisfahrt auf das *Jungfraujoch* geschenkt.

Die Bevölkerung von Mürren setzte sich für den Verzicht auf eine Strassenerschliessung und für den Erhalt der Bahnverbindung nach Lauterbrunnen ein.

Mürrenbahn

Zur Jungfrauabahn-Gruppe gehört auch die Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren AG. Diese Tochtergesellschaft betreibt eine über hundertjährige Standseilbahn, die zwischen Lauterbrunnen und Grütschalp beinahe 700 Höhenmeter überwindet. Sie durchquert dabei eine geologische Problemzone. Kontinuierlich bewegt sich dort der Untergrund. Nach dem «Jahrhundertwinter» im Jahre 1999 wurden die Bewegungen aufgrund der starken Schmelzwassereinwirkungen so stark, dass das Trasse in seiner Substanz unwiderruflich geschädigt wurde. Ein Weiterbetrieb der Bahn war nur noch auf Zusehen möglich. Als sich im Frühjahr 2005 erneut Auswirkungen der Deformation zeigten, musste zur Kenntnis genommen werden, dass das Bundesamt die Betriebsbewilligung längstens bis 31. Juli 2006 verlängern würde. Der Zeitpunkt war gekommen, um rasch über das weitere Schicksal der Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren AG zu entscheiden.

Mit ihrer Erschliessungsfunktion für das autofreie Mürren gehört die Mürrenbahn zur Basis-Verkehrsinfrastruktur, die für Grosseinvestitionen und Betrieb auf die Unterstützung der öffentlichen Hand angewiesen ist. Das Unternehmen wäre denn auch nicht in der Lage gewesen, eine neue Bahn selber zu finanzieren. Doch bereits nach den grossen Rutschungen im Jahre 1999 waren breit angelegte Verkehrsstudien und schliesslich eine Vernehmlassung in die Wege geleitet worden.

Die Bevölkerung von Mürren setzte sich für den Verzicht auf eine Strassenerschliessung und für den Erhalt der Bahnverbindung nach Lauterbrunnen ein. Die Nutzwertanalyse der Verkehrsplaner favorisierte dieselbe Lösung. Im Herbst des vergangenen Jahres konnten wir schliesslich erfreut zur Kenntnis nehmen, dass Bund und Kanton der Erneuerung der Mürrenbahn im Grundsatz zustimmten. Neu wird in der Zeit von April bis Dezember 2006 eine Kabinenluftseilbahn an die Stelle der altherwürdigen Standseilbahn gebaut (mehr dazu auf Seite 27).

Wir bedanken uns bei der öffentlichen Hand, dass sie eine bewährte Partnerschaft fortsetzt. Auch mit der neuen Bahn

wird die Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren AG auf Abgeltungen (Zahlungen der Öffentlichkeit) angewiesen sein und daher weiterhin keine Rendite abwerfen können. Sie ist dennoch eine wertvolle Stütze der Gruppe, da sie unser Bahnnetz und damit unser Angebot vortrefflich ergänzt. Somit ist die Erneuerung der Mürrenbahn – auch wenn diese letztlich ein Werk von Bund und Kanton ist – ein erfreulicher Schritt auch für die Jungfrauabahn-Gruppe.

Abtretende Verwaltungsräte, ein neuer Präsident und ein Wechsel in der Geschäftsleitung

An der Generalversammlung 2006 laufen die Amtsdauern sämtlicher Verwaltungsräte ab. Bei dieser Gelegenheit werden der Präsident, Riccardo Gullotti, und das Verwaltungsratsmitglied Dr. Fritz Mühlemann zurücktreten. Alle übrigen Verwaltungsräte stellen sich zur Wiederwahl. Die beiden Rücktritte sollen zu einer weiteren Straffung des Verwaltungsrates genutzt werden. Der Generalversammlung werden daher keine Ersatzkandidaten vorgeschlagen.

Der Präsident hat den Zeitpunkt für seinen Rücktritt so gewählt, dass im Hinblick auf die Pensionierung von CEO Walter Steuri im Jahre 2008 die Kontinuität in den Führungsorganen sichergestellt bleibt. Der Verwaltungsrat hat Prof. Dr. Thomas Bieger, Professor an der Universität St. Gallen, vorbehaltlich seiner Wiederwahl in den Verwaltungsrat zum Nachfolger bestimmt. Er ist Ordinarius für BWL mit besonderer Berücksichtigung der Tourismuswirtschaft und damit ein ausgewiesener Kenner unserer Branche. Der neue Präsident wird sich vor der für das Jahr 2008 vorgesehenen Neuwahl des CEO mit dem Unternehmen vertieft vertraut machen können, um danach dem neuen operativen Chef als kompetenter Ansprechpartner zur Verfügung stehen zu können.

Infolge Pensionierung ist Dr. Hans Schlunegger, Leiter Technik, aus der Geschäftsleitung ausgeschieden. Die Verwaltungsräte der Jungfrauabahn Holding AG und der Partnerin Berner Oberland-Bahnen AG waren einhellig der Auffassung, dass das Ingenieurwesen weiterhin in der Geschäftsleitung der Jungfrauabahn vertreten sein müsse. Neu wurde der langjährige

Leiter der Bauabteilung, Jürg Lauper, in die Geschäftsleitung gewählt. Gabriel Roth, der Nachfolger von Hans Schlunegger in der Funktion als operativer Leiter der Abteilung Zugförderung und Werkstätten, gehört der erweiterten Geschäftsleitung an. Näheres zu unseren Organen, zu deren Zusammensetzung und Arbeitsweise erfahren Sie im Corporate-Governance-Teil unseres Geschäftsberichts. Auf das Wirken der Abtretenden wird auf Seite 14 nochmals eingetreten.

Ausblick ins Jahr 2006

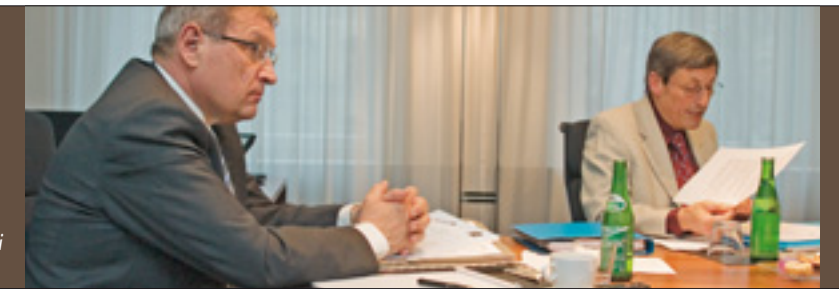
Das Interesse an unseren Ausflugszielen ist nach wie vor gross. Die ersten Buchungstrends lassen uns optimistisch in die nähere Zukunft blicken. Mit einer strikten Preispolitik und der Beschränkung von Sonderaktionen auf bestimmte neue Segmente und Zeiten niedriger Auslastung werden wir der Preiserosion in der Branche begegnen können. Daher dürfen wir auch im laufenden Jahr – immer vorausgesetzt, dass nicht eine unerwartete Krise den globalen Reisemarkt trifft – mit einem erfreulichen Geschäftsgang rechnen.

Im Bereich der Angebote für Sportler und Wanderer werden wir uns auch im laufenden Jahr den meteorologischen Einflüssen nicht entziehen können. Mit einer flexiblen Organisation und aufbauend auf einer soliden Grundinfrastruktur sind wir in der Lage, spezielle Ereignisse, wie die grossen Unwetter im vergangenen Jahr, zu bewältigen. Das ist mit ein Grund, dass sich eine treue Kundschaft regelmässig für Winter- und Sommerferien beziehungsweise Ski- und Wanderausflüge in der JUNGFRAU Region entscheidet.

Über unsere mittel- und längerfristigen Perspektiven möchten wir Sie unter verschiedenen Gesichtspunkten im Kapitel Corporate Services ab Seite 9 informieren.

Ein Blick hinter die Kulissen

Ob all der spektakulären Bergbahntechnik darf nicht vergessen gehen, dass es primär die Menschen in unseren Unternehmen sind, die für den geschäftlichen Erfolg verantwortlich sind. Nicht alle arbeiten dabei direkt an der Front. Dieser Geschäftsbericht bietet Ihnen einen Einblick hinter die Kulissen, wo –




Riccardo Gullotti, Walter Steuri


im Normalfall unbemerkt – ein grosser Teil der täglichen Arbeit geleistet wird.

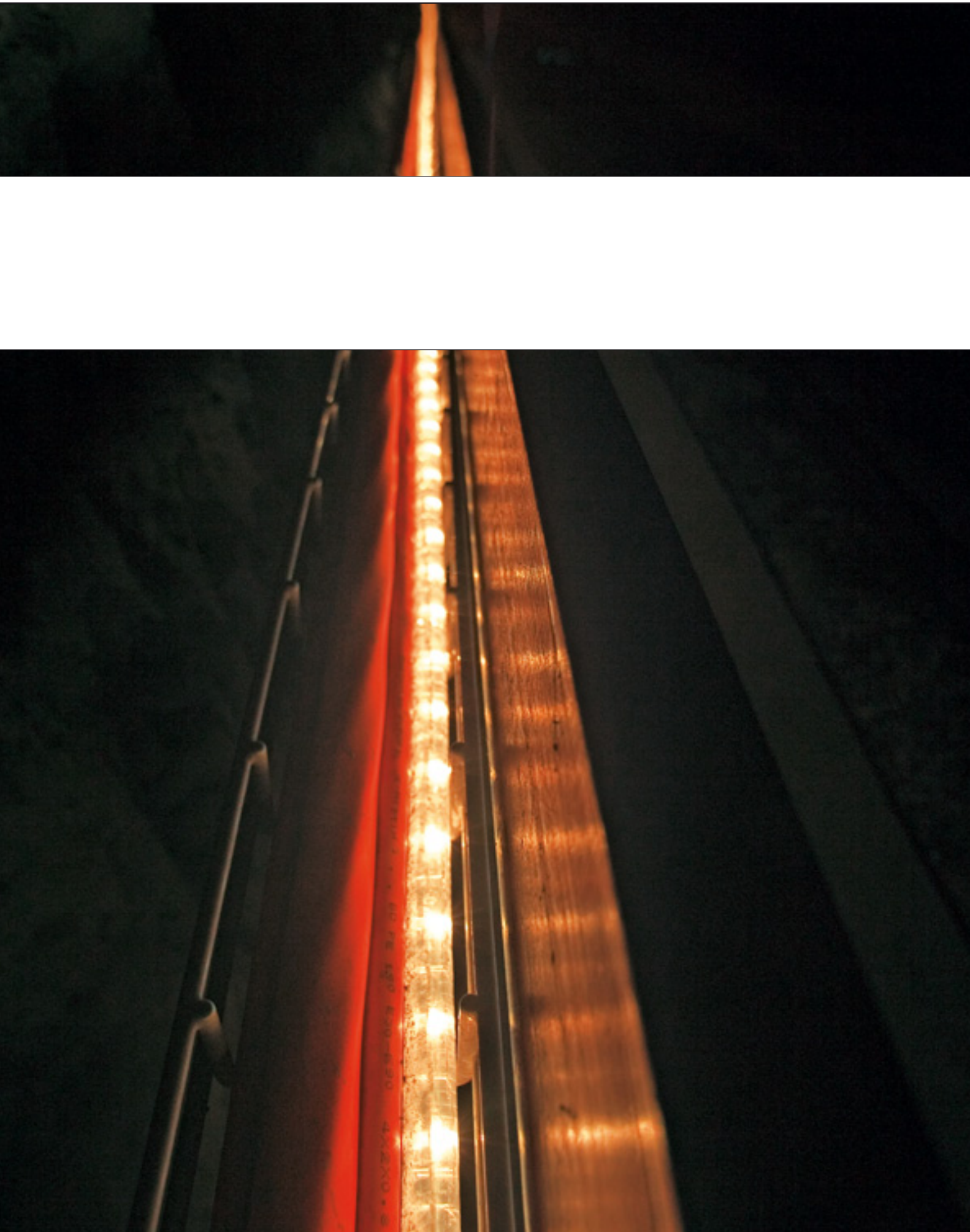
Wir sind unserem Personal und unserem Umfeld zu Dank verpflichtet

Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die Jahr für Jahr eine hervorragende Leistung erbringen, möchten wir unser Lob und unseren Dank aussprechen. Weiter sind wir vor allem unseren Kunden und Wiederverkäufern, doch auch den Behörden, den Bergschaften, den Tourismusorganisationen, den benachbarten Bahnen, den Lieferanten und all den andern Partnern, mit denen wir eine fruchtbare Zusammenarbeit pflegen dürfen, zu herzlichem Dank verpflichtet. Ein ganz besonderes Dankeschön richten wir an die Internationale Stiftung Hochalpine Forschungsstationen Jungfrauoch und Gornergrat, die in diesem Jahr ihr 75-jähriges Bestehen feiern kann.

Schliesslich möchten wir auch Ihnen, werte Aktionärinnen und Aktionäre, für das Vertrauen in unsere Gruppe und für Ihre Treue, die Sie zur Jungfrauabahn Holding AG halten, herzlich danken.


Riccardo Gullotti
Präsident des Verwaltungsrates


Walter Steuri
Vorsitzender der Geschäftsleitung



In den Sommermonaten befördert die Jungfrauabahn täglich die Passagierzahl von sechs Jumbojets 747-400.

Der Geschäftsverlauf im Detail

Jungfrauoch – Top of Europe

Konstante Frequenzen in der Hochsaison und ein erfreulicher Zuwachs in den Wintermonaten führten dazu, dass die Besucherzahl auf dem *Jungfrauoch* gegenüber dem Vorjahr nochmals gesteigert werden konnte (+7,3%). Das Hauptgeschäft findet nach wie vor im Sommer statt. In dieser Zeit zählen wir zum Teil über 100 000 Jungfrauochreisende pro Monat. Dies ergibt pro Tag immerhin die Passagierzahl von sechs *Jumbojets 747-400*. Dieser Vergleich ist deshalb nahe liegend, weil mehr als zwei Drittel unserer Gäste tatsächlich aus Übersee, insbesondere aus Fernost, anreisen.

Unsere Anlagen sind im Sommer sehr stark ausgelastet. In den Monaten November bis März mit vergleichsweise tiefen Werten von 15 000 bis 20 000 Besuchern können die notwendigen Wartungs-, Erneuerungs- und Erweiterungsarbeiten erledigt werden.

Wintersport

Zwölf Unternehmen bilden zusammen den Abonnementsverbund *JUNGFRAU Winter*. Die Schneesportler können mit einer entsprechenden Karte ungeachtet der Besitzverhältnisse alle Anlagen in der gesamten Destination benutzen. Abgerechnet werden die Einnahmen unter den Beteiligten nach einem ausgeklügelten Verteiler, der die Eintritte in die jeweiligen Teilsgebiete berücksichtigt. Die *Jungfrauabahn-Gruppe* betreibt Wintersportanlagen in den Gebieten *Grindelwald-First* und *Grindelwald/Wengen-Kleine Scheidegg*. Sie profitiert von einem guten Ergebnis der Gesamtregion und von hohen Frequenzen auf den eigenen Bahnen.

Die Wintersaison 2004/05 brachte für die Gesamtregion eine leichte Zunahme an Gästeeintritten («skier-visits») gegenüber dem Vorjahr. Für die erfolgreiche Aktion «Samstags fahren Ihre Kinder gratis» verlieh die Fachzeitung *hotel+tourismus revue*, unterstützt vom *Staatssekretariat für Wirtschaft (seco)* und vom *Schweizer Tourismus-Verband (STV)* den zweiten Preis im *Tourismus-Milestone-Award*. Als Beispiel für das Interesse an unseren Skigebieten seien die 156 Firmenskirennen erwähnt, die allein über die Abteilung Angebot Berg der *Jungfrauabahn*

organisiert wurden. Die Bruttoeinnahmen in der Saison 2004/2005 von *JUNGFRAU Winter* beliefen sich letztlich auf CHF 40 Mio. (Top 5 der Schweizer Skiregionen). Daran partizipierten die Unternehmen der *Jungfrauabahn-Gruppe* mit einem Anteil von 62%. Dieser ist wegen einem langen Betriebsunterbruch bei der Schilthornbahn etwas höher als üblich ausgefallen.

Ausflugs- und Wanderverkehr

Geprägt wurde das Sommerhalbjahr von drei Faktoren:

> Ein guter Start im Mai insbesondere bei der *Wengernalp-* und der *Harderbahn* prägten die erste Saisonhälfte äusserst positiv. Eine starke Nachfrage nach unseren Produkten führte zu positiven Zuwachsraten bei allen Bahnen in den Monaten Juni und Juli.

> Das Hochwasserereignis vom 22./23. August bereitete der bis dahin erfreulich laufenden Hochsaison ein jähes Ende. Am härtesten getroffen hat es die *Firstbahn*, bei der ein Mast durch die Aufweichung des Bodens beinahe ins Rutschen geriet. Sie hatte den längsten Betriebsunterbruch und auch die höchste Frequenzeinbusse zu beklagen. Aufgrund der tatsächlichen Einschränkungen (beschädigte Verkehrswege), aber auch aufgrund der beunruhigenden Nachrichten und Bilder, die um die Welt gingen, blieb die touristische Nachfrage auch im September schwach.

> Als wolle alle Welt und auch Petrus das Verpasste nachholen, wendete sich zum Saisonschluss im Oktober alles zum Besten. Ein prächtiger Spätherbst lockte nochmals viele Ausflügler in die Berge. Alle Bahnen verzeichneten Frequenzen, die weit über denen der Vorjahre lagen.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass das Verkehrsaufkommen bei den Ausflugsbahnen 2005 von einer starken Schwankung geprägt war. Die beiden Hochs haben letztlich das Tief nach dem verheerenden Unwetter wettgemacht. Steigerungen konnten dabei im Gruppenreisegeschäft und auch bei den Einzelreisenden erzielt werden.

Aufgrund des erfreulichen Geschäftsgangs resultierte eine markante Steigerung des Verkehrsertrages von CHF 6,3 Mio.

Die Ergebnisse der Erfolgsrechnung

Im Berichtsjahr erzielten wir erstmals über CHF 120 Mio. Umsatz. Das entspricht einer Steigerung von 5,4% gegenüber dem Vorjahr. Aufgrund des erfreulichen Geschäftsgangs in unseren beiden Kerngeschäften Ausflugsverkehr und Wintersport resultierte eine markante Steigerung des Verkehrsertrages von CHF 6,3 Mio. bzw. 7,3% auf CHF 93,4 Mio., womit unsere Gruppe ihre Stellung als Nr. 1 in der Bergbahnbranche der Schweiz eindrücklich unter Beweis stellte.

Nach dem neubaubedingten Unterbruch im Vorjahr produzierte die neue Wehranlage in Burglauenen erstmals über 12 Monate Energie. Entsprechend nahm der Energieertrag um 41,7% auf CHF 3,8 Mio. zu.

Der Warenertrag der *Top of Europe Shops* nahm um 4,3% auf CHF 3,1 Mio. zu. Die Auslagerung des Shops auf *First* konnte durch Verkäufe in *Interlaken* und am *Unique Airport Zürich* teilweise kompensiert werden.

Der Betriebsaufwand stieg insgesamt um 4,4% auf CHF 79,7 Mio. an. Je rund die Hälfte des Anstiegs entfallen auf die Personal- und Sachkosten. Die Kostensteigerungen im Personalbereich sind auf die Einführung der neuen Entschädigungskomponenten Aktienbeteiligungsprogramm und Nachhaltigkeitsprämie sowie die aufgrund des Mehrverkehrs und der Behebung der Unwetterschäden entstandene Überzeit zurückzuführen.

Der EBITDA übertrifft mit einem Plus von CHF 2,7 Mio. erstmals die Grenze von CHF 40 Mio. Nach Abschreibungen von CHF 17,8 Mio. resultiert ein operatives Ergebnis (EBIT) von CHF 22,5 Mio. oder 18,7% des Betriebsertrages.

Der positive Free Cashflow ermöglichte die Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten, was sich positiv auf die Finanzrechnung ausgewirkt hat. Der Gewinn vor Steuern beträgt CHF 22,0 Mio. Nach Steuern und Anteilen von Drittaktionären resultierte ein gegenüber dem Vorjahr um 20,0% gesteigerter Konzerngewinn von CHF 17,5 Mio.

Investitionstätigkeit

Nach einer längeren Phase von grossen Investitionen beschränkte sich die Investitionstätigkeit im Berichtsjahr nebst der Fertigstellung der Wehranlage in *Burglauenen* und die Vorbereitungen des Ersatzes der Standseilbahn *Lauterbrunnen-Grütschalp* vor allem auf kleinere Projekte. Trotzdem wurden insgesamt CHF 13,6 Mio. in Sachanlagen investiert. Zusammen mit den Erneuerungs- und Unterhaltsaufwendungen von CHF 10,8 Mio. erwies sich unsere Unternehmensgruppe weiterhin als sehr wichtiger Auftraggeber in der Region.

Mittelfluss und Bilanz

Die Rekorderträge aus unseren Kerngeschäften führen zu einem operativen Cashflow (Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit) von CHF 37,2 Mio. Nach Abzug des Mittelflusses aus Investitionstätigkeit von CHF 12,2 Mio. resultiert für das Geschäftsjahr 2005 ein Free Cashflow von CHF 25,0 Mio. Der Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit beträgt minus CHF 22,2 Mio. Die grössten Posten sind die Aufnahme und Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten.

Die Konzernbilanz per 31. Dezember 2005 zeigt nach wie vor ein sehr solid finanziertes und für unsere Branche charakteristisch anlageintensives Bild: Die Anlagen machen 94,3% der Bilanzsumme aus, und die Eigenkapitalquote erhöhte sich auf 71,8%.

Corporate Services

Im Folgenden werden einige ausgewählte Aspekte der gruppenweiten Aktivitäten besonders beleuchtet. Dabei werden Themen behandelt, die geeignet sind, das Bild, das sich aus den konsolidierten Zahlen ergibt, abzurunden. Dies wird an jeweils geeigneter Stelle mit einem Blick auf mittel- und längerfristige Erwartungen verbunden.

Alle auf die Zukunft bezogenen Aussagen beinhalten Unsicherheiten. Der Leser dieses Geschäftsberichts muss sich generell bewusst sein, dass derartige Aussagen Projektionen sind und die Sicht der heutigen Entscheidungsträger reflektieren. Die tatsächlichen zukünftigen Ereignisse und Entscheide können abweichen. Alle zukunftsbezogenen Aussagen basieren auf Fakten, wie sie zum Zeitpunkt des Erstellens des Berichtes im März 2006 vorliegen.

Personelles

Der Gesamtpersonalbestand bei der *Jungfraubahn-Gruppe* hat im Jahre 2005 um 2,8% abgenommen. Unter den diversen Rationalisierungsmassnahmen fiel insbesondere das schlankere Betriebskonzept der *Wengernalpbahn*, das mit der Einführung des neuen Rollmaterials und der Eröffnung der Doppelspur *Rohr Brandegg* (Projekt «WAB 2005») möglich wurde, ins Gewicht. Der Abbau konnte ohne Entlassungen erfolgen. Auch künftig werden sich durch Verbesserung der Abläufe und durch technische Neuerungen Personaleinsparungen ergeben. In anderen Bereichen werden dagegen neue Stellen geschaffen werden können. Mit der zunehmenden Automatisierung, der wachsenden Bedeutung des Marketings und den ständig steigenden Anforderungen an das Controlling wird tendenziell eine Verschiebung hin zu den zentralen Diensten stattfinden. Nach wie vor ist die Gruppe bestrebt, in einem mittel- bis längerfristigen Optimierungsprozess ihre Kostenstruktur zu verbessern. Auch die Personalaufwendungen sind von diesen Betrachtungen und den sich daraus ergebenden Massnahmen nicht ausgeschlossen.

Die *Jungfraubahn-Gruppe* fördert die Identifikation mit dem Unternehmen bei den interessierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit einem Aktienbeteiligungsprogramm: In der gleichen Form wie Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung

Seit der Schaffung einer Personalabteilung im Jahre 2003 wurden die Instrumente für Weiterbildung und Nachwuchsförderung gezielt ausgebaut.

(siehe dazu Seite 80) kann seit 2005 auch das Personal zu einem verbilligten Kurs ein bestimmtes Kontingent von Aktien der Muttergesellschaft freiwillig erwerben. Diese Papiere sind anschliessend während fünf Jahren zur weiteren Veräusserung gesperrt. Bei der erstmaligen Auflage dieses Programms ist bereits ein Drittel der Belegschaft neu auch Aktionärin beziehungsweise Aktionär geworden.

Seit der Schaffung einer Personalabteilung im Jahre 2003 wurden die Instrumente für Weiterbildung und Nachwuchsförderung gezielt ausgebaut. Ein besonderes Schwergewicht liegt dabei auf der Schulung in Führungsaufgaben. Viel Wert wird auf die Potenzialerkennung sowie die Besprechung von Entwicklungsmöglichkeiten gelegt. Mit der gezielten Förderung der mittleren Kader sichert sich das Unternehmen Fähigkeiten, die künftig von noch grösserer Bedeutung sein werden. Mit der Zunahme des Individualismus bei den Kunden (und beim Personal) werden immer mehr rasche und angepasste Entscheidungen vor Ort (in der Dienststelle) anstelle des Handelns nach Weisungen der Zentrale treten müssen.

Pensionskassen

Das Gros der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der *Jungfrau-bahn-Gruppe* ist bei der Personalvorsorgestiftung der *Jungfrau-bahnen* versichert. Diese Pensionskasse verfügt über eine ausgezeichnete versicherungstechnische Bilanz: Der Deckungsgrad (inkl. Schwankungsreserve) beträgt per 31. Dezember 2004 111,0%. Prämien- und Anlagepolitik sind streng auf den Erhalt der Leistungsfähigkeit ausgerichtet.

Sorge bereitet die Pensionskasse *ASCOOP*, bei der die Angestellten der *Firstbahn AG* versichert sind. Diese wies per 31. Dezember 2004 einen Deckungsgrad von 76,5% und für die Versicherten der *Firstbahn AG* eine Deckungslücke von CHF 2,479 Mio. aus. Sie hat Sanierungsmassnahmen mit einem Zeithorizont von 15 Jahren eingeleitet.

Der aus der Fusion zwischen der *Jungfrau-bahn Holding AG* und der *Bergbahnen Grindelwald-First AG* entstandene Fusionsgewinn wurde zur Ausgleiche der Unterschiede in den

Pensionskassen der beiden Fusionspartner im Umfang von CHF 0,778 Mio. zurückgestellt. Angesichts des laufenden Sanierungsprogramms der *ASCOOP*, der damit verbundenen hohen Erwartungen an die langfristigen Renditen der Finanzanlagen und der Unsicherheit bezüglich deren Erfüllung kann zumindest derzeit keine Basis für Verhandlungen über eine Überführung des *Firstbahnpersonals* in die *Personalvorsorgestiftung der Jungfrau-bahnen* gefunden werden. Die heutige Situation wird unverändert längere Zeit weiterbestehen. Dessen ungeachtet beziehungsweise gerade deshalb wollte der Verwaltungsrat der *Jungfrau-bahn Holding AG* bereits im letzten Jahr die bestehende Rückstellung im Hinblick auf den Sanierungsbedarf bei der *ASCOOP* angemessen verstärken. Die Revisionsstelle konnte hierzu ihre Zustimmung jedoch nicht erteilen. Sie berief sich dabei auf die Rechnungslegungsvorschriften nach *Swiss GAAP FER 23*.

Nach eingehenden Abklärungen zu den gesetzlichen Grundlagen (1. *BVG-Revision*), den Rechnungslegungsvorschriften (*Swiss GAAP FER 16*) und den finanziellen Perspektiven der *ASCOOP* sieht sich der Verwaltungsrat nun unwiderruflich verpflichtet, die Rückstellung auf CHF 1,642 Mio. zu erhöhen und daher zu Lasten des Eigenkapitals weitere CHF 0,864 Mio. zurückzustellen. Er handelt dabei in Übereinstimmung mit den geltenden Rechnungslegungsvorschriften. Das Konzernergebnis wird durch diesen Vorgang nicht beeinflusst; die Auswirkungen der Rückstellung bei der *Firstbahn* werden auf Seite 26 des Geschäftsberichts dargestellt.

Erneuerung Wehranlage des Kraftwerks

Die *Jungfrau-bahn* besitzt in *Lütschental* ein eigenes Kraftwerk. Die aus der Zeit des Baus der *Jungfrau-bahn* stammende Wehranlage in Burglauenen musste vollständig erneuert werden. Dieser Investition von CHF 14,1 Mio. war der Entscheid vorangegangen, dass sich die Gruppe auch weiterhin in der ökologisch wertvollen Stromproduktion engagieren will. Wir verringern damit unser Risiko bezüglich steigender Energiekosten und erhalten uns ein Kompetenzzentrum für Starkstrom und Netzbetrieb.

Einen Investitionsschwerpunkt der nächsten Jahre bildet der Wintersport.

Die neue Anlage wurde am 19. August 2005 nach knapp zweijähriger Bauzeit eingeweiht. Während des Anlasses setzte ein leichter Regen ein, der während mehreren Tagen nicht mehr aussetzen und immer stärker werden sollte. Dies führte unmittelbar nach der Fertigstellung zur grossen Bewährungsprobe für das neue Werk: Es hielt dem zerstörerischen Hochwasser vom 22./23. August 2005 schadlos stand.

Finanzielle Zielgrössen

Die strategischen Finanzziele der Gruppe widerspiegeln eine Phase der Zurückhaltung bei den Investitionen. Die im Zuge der grossen Modernisierungsschritte, die in der ersten Hälfte des laufenden Jahrzehnts getätigt wurden, entstandenen Bankschulden werden nun wieder abgebaut. Folgende Ziele bestimmen die Finanzplanung der Gruppe:

Umsatzrendite	≥ 12%
EBIT-Marge	≥ 15%
Investitionen / Cashflow	< 50%
Payout-Ratio	33 – 45%
Eigenfinanzierungsgrad	70%
Kumulierter Free Cashflow 2004 bis 2013	≥ CHF 130 Mio.

Trotz aller Zurückhaltung erlaubt die absehbare Entwicklung des Cashflows nach wie vor, wichtige Projekte zu realisieren. Mit diesen Vorhaben sichern wir unsere Ertragskraft. Zum Nutzen unserer Kunden erhöhen wir zudem gezielt die Sicherheit (z. B. Installation von Streckenblockanlagen, Felssicherung und Lüftungssysteme in den Tunnelanlagen).

Einen Investitionsschwerpunkt der nächsten Jahre bildet der Wintersport. Dieser ist ein wichtiges Standbein unseres Kerngeschäfts und ist besonders im Inland der Promotor für den Tourismus in unserer Region. Um weiterhin in der «oberen Liga» mitspielen zu können, wird die Beschneigung auszubauen sein. In diesem Bereich besteht nach wie vor ein deutlicher Aufholbedarf im Vergleich mit unserer Konkurrenz. Dabei geht es um das Mithalten bei der Pistenqualität und nicht, wie fälschlicherweise immer wieder vermutet wird, um einen Wettlauf gegen die sich ohnehin äusserst langsam entwickelnde Klimaveränderung.

Mit dem geplanten Kapazitätsausbau bei der *Firstbahn* wird dem Gast von *Grindelwald* ein komfortablerer und rascherer Zugang zum Skigebiet ermöglicht. Die Skilifte *Egg*, *Honegg* und *Salzegg* rücken dem Ende ihrer Lebensdauer immer näher. Sie werden im Laufe der nächsten Jahre durch Sesselbahnen ersetzt. All diese Vorhaben werden jedoch nur realisiert, wenn sie durch gute Ergebnisse finanziert werden können und wenn sie auch im Rahmen der Detailerarbeitung einer näheren Wirtschaftlichkeitsprüfung Stand halten.

Risk Management

Risikolandschaft

Verwaltungsrat und Geschäftsleitung beurteilen die Risiken regelmässig. Eine Risikolandschaft verschafft ihnen dabei den Überblick über die Gesamtheit aller zu berücksichtigenden Aspekte. Nicht allen denkbaren Risiken kann dauernd die allerhöchste Aufmerksamkeit geschenkt werden. Wichtig ist, dass sie gesamthaft periodisch geprüft werden und allfälliger Handlungsbedarf nicht übersehen wird. Zwei Punkte, die auch für den interessierten Aktionär von besonderem Interesse sein dürften, werden hier kurz beleuchtet:

Stressszenarien

Der starken Volatilität der Tourismuskapazität begegnen die *Jungfrau-bahnen* mit einem hohen Eigenfinanzierungsgrad und entsprechend tiefen Zinslasten. Dennoch stellt sich die Frage, wie weit die Substanz reicht, um eine zeitlich begrenzte Krise allenfalls zu überbrücken oder um bei länger dauernden Veränderungen eine geordnete Anpassung des Geschäftsmodells vorzunehmen. Um Antworten auf derartige Fragen zu finden, wurden die neusten Businesspläne mit so genannten Stressszenarien ergänzt. Diese zeigen unter anderem, dass auch ein massiver Einbruch bei den Gruppenreisen die *Jungfrau-bahn-Gruppe* nicht sofort in die Verlustzone führen würde und genügend Zeit bestünde, die notwendigen Gegenmassnahmen einzuleiten.

Stressszenarien zeigen, dass auch ein massiver Einbruch bei den Gruppenreisen die Jungfraubahn-Gruppe nicht sofort in die Verlustzone führen würde.

Tunnelsicherheit

Das Konzept für die Feuersicherheit basiert auch im Tunnel der Jungfraubahn auf dem mittlerweile allgemein anerkannten Drei-Säulen-Modell:

- > Brände vermeiden
- > Brände im Entstehen bekämpfen
- > Selbstrettung ermöglichen

Alle in neuester Zeit getroffenen Massnahmen richten sich an diesen Grundsätzen aus: Im vergangenen Geschäftsjahr konzentrierten sich die Arbeiten auf eine Tunnelentlüftungsanlage. Unter schwierigen hochalpinen Bedingungen wurden grosse Ventilatoren installiert, welche es ermöglichen werden, den Luftaushalt auch in Ausnahmesituationen zu beeinflussen.

Der Tunnel wird dauernden Kontrollen unterzogen. Jährlich werden hohe sechsstellige Beträge investiert, um das Bauwerk in einem tadellosen Zustand zu halten. Seit 2005 ist die *Jungfraubahn* mit automatischen Fahrstrassen und Blocksignalen gesichert. Dadurch ist der Risikofaktor Mensch im Fahrdienst stark herabgesetzt worden. Obwohl die Züge der *Jungfraubahn* keine hohen Geschwindigkeiten erreichen, hat dieser Schritt die Sicherheit gerade auch im Tunnel weiter verbessert.

Marketing

Die aktuelle Marketingstrategie der *Jungfraubahn-Gruppe* legt ein Schwergewicht auf die klare Positionierung jedes einzelnen Ausflugsziels. Dies erlaubt es, bei den Marketingmassnahmen deutliche Schwerpunkte zu bilden und dem Kunden griffige und interessante Angebote zu präsentieren.

Zur Vermeidung von Streuverlusten wird die Basiswerbung ausschliesslich in Zusammenarbeit mit der *Marketing Kooperation JUNGFRAU* betrieben. Entsprechend konzentrieren sich die eigenen Tätigkeiten auf die Pflege ausgesuchter Märkte. Dabei stehen Asien, wo die *Jungfraubahnen* ein eigenes Verkaufsnetzwerk unterhalten, und die Schweiz, wo das Schwergewicht der speziellen Aktionen liegt, im Vordergrund.

Auch für die weitere überblickbare Zukunft wird das Geschäft mit asiatischen Reisegruppen im Vordergrund stehen. Anders als landläufig angenommen, steht (noch) nicht China im Mittelpunkt des Wachstums. Vielmehr ist es die allgemein breitere Abstützung in Asien, die zum Erfolg des vergangenen Jahres geführt hat. Die *Jungfraubahn-Gruppe* baut auf diesen Erfahrungen auf und bewegt sich im gesamten fernöstlichen Raum, wobei dazu natürlich auch China gehört.

Mit einigem Bedenken beobachten wir, dass immer mehr winterlastige Destinationen das Bergbahnfahren im Sommer gratis anbieten. Bei näherem Hinsehen stellt sich jedoch heraus, dass auch hier letztlich der Feriengast die Bahnfahrt, meist über eine Erhöhung der Kurtaxe, selber finanziert. Dabei zahlt auch derjenige mit, der das Angebot gar nicht nutzt. Ein klassisches Pauschalarrangement in der Form Hotel mit Bergbahnenpass ist für den Konsumenten transparenter. Wir konzentrieren uns daher auf diese Form der Zusammenarbeit und werden zusammen mit den lokalen Tourismusorganisationen vermehrt derartige Angebote auch für den Individualreisenden kreieren.

Das beste Marketing führt nicht zum Erfolg, wenn das Produkt nicht hält, was es verspricht. Darum werden regelmässig Rückmeldungen aus dem Kundenbereich generiert und in Verbesserungsmassnahmen umgesetzt. Seit mehreren Jahren sind die *Jungfraubahnen* Träger des Qualitätsgütesiegels von *Schweiz Tourismus*. Dieses Programm stellt diverse Mechanismen zur Qualitätssteuerung aufgrund der Gästezufriedenheit zur Verfügung. Ergänzt werden diese Instrumente durch umfassende Marktforschungen für einzelne Ausflugsziele und regelmässige Befragungen in den Wintersportgebieten. Im vergangenen Geschäftsjahr wurde die Produktgestaltung zudem unter dem besonderen Ansatz des Erlebnis-Settings näher angeschaut. Studenten der Universität Bern prüften die Fahrt von *Interlaken Ost* aufs *Jungfrauoch* auf ihren Erlebnisgehalt und hielten ihre Beobachtungen und Anregungen in einem Bericht fest. Daraus entstanden eine Vielzahl von Anpassungen von Beschriftungen bis hin zu vermehrtem Blumenschmuck und neuen Sitzgelegenheiten. Die Menge von

Ein wichtiges Anliegen ist der *Jungfraubahn* die Zukunft des UNESCO Welterbes *Jungfrau-Aletsch-Bietschhorn*.

derartigen, meist kleinen Neuerungen, die nur Ausnahmsweise ein besonderes Echo finden (wie etwa die Einführung der Rauchfreiheit oder einer Tempo-30-Zone auf der Skipiste) sichern uns die Gästezufriedenheit auch in Zukunft.

Ökologie

Die imposante Natur steht im Mittelpunkt unserer Angebote. Es ist daher selbstverständlich, dass sich die *Jungfraubahnen* für einen schonenden, rücksichtsvollen Umgang mit ökologischen Werten und für eine landschaftsverträgliche Integration der Bauten und Anlagen einsetzen. Die Auseinandersetzung mit dem Thema Ökologie gehört sowohl im Betrieb als auch in der Erneuerungs- und Unterhaltstätigkeit unserer Unternehmen zur ständigen Aufgabe.

Ein wichtiges Anliegen ist der *Jungfraubahn* die Zukunft des UNESCO Welterbes *Jungfrau-Aletsch-Bietschhorn*. Mittlerweile ist der Plan für die Entwicklung dieser Region verabschiedet worden. In den verschiedensten Bereichen arbeiten Vertreter der *Jungfraubahnen* an der Umsetzung der Leitlinie mit und helfen so, dieses wertvolle Label und die von ihm prämierte wundervolle Natur auch künftigen Generationen zu erhalten.

Würdigungen

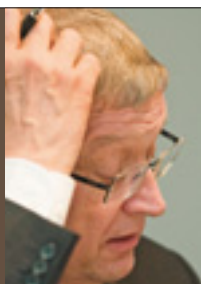
Anlässlich der Generalversammlung vom 22. Mai 2006 treten *Riccardo Gullotti*, Präsident, und *Dr. Fritz Mühlemann*, Mitglied, aus dem Verwaltungsrat zurück. Bereits am 31. August 2005 ist *Dr. Hans Schlunegger*, Mitglied der Geschäftsleitung, in den Ruhestand getreten.

Riccardo Gullotti, Verwaltungsratspräsident

Riccardo Gullotti wurde am 15. Juni 1999 in den Verwaltungsrat der *Jungfraubahn Holding AG* gewählt. Als ehemaliger Präsident und CEO von *KUONI* bereicherte er die oberste Unternehmensführung mit dem für die *Jungfraubahn-Gruppe* so wichtigen Fachwissen im touristischen Bereich.

Nach dem Rücktritt von *Georg Krneta* trat *Riccardo Gullotti* dessen Nachfolge als Präsident des Verwaltungsrates an. Es war ihm vergönnt, wichtige Neuerungen zu ihrer Vollendung zu führen. Hier ist insbesondere die Integration der *Bergbahnen Grindelwald-First AG* zu erwähnen, die von der ausserordentlichen Generalversammlung vom 8. April 2004 unter seiner Leitung mit der *Jungfraubahn Holding AG* fusioniert wurde, oder das langjährige 47-Mio.-CHF-Projekt *WAB 2005*, das er am 4. Dezember 2004 einweihen konnte. Unter seiner Präsidentschaft wurde der Entscheid gefasst, auch weiterhin mit einem eigenen Kraftwerk in der Energieproduktion tätig zu sein. Basierend auf diesem Entschluss, wurde in *Burglauenen* ein neues Wehr für rund CHF 14 Mio. erstellt für, das *Riccardo Gullotti* den ersten Spatenstich ausführte und zu dessen Einweihung er den Bauarbeitern und Projektverantwortlichen für die gelungene Ausführung gratulieren konnte.

Verwaltungsrat und Geschäftsleitung schätzten die umsichtig, ruhig geführte, manchmal mit einer Spritze «Italianità» gewürzte Präsidentschaft von *Riccardo Gullotti* sehr. Als Coach der Geschäftsleitung und Leiter des Verwaltungsrates war ihm der Respekt für das Aktionariat und damit insbesondere die angemessene Beachtung des Shareholder-Value und die Einhaltung der Corporate Governance ein besonderes Anliegen.



Dr. Fritz Mühlemann, Mitglied des Verwaltungsrates

Mit dem Austritt von *Dr. Fritz Mühlemann* verlässt ein sehr erfahrenes Mitglied den Verwaltungsrat der *Jungfraubahn Holding AG*. Er wurde als versierte Führungspersönlichkeit und damaliger Präsident der *BKW* von der Generalversammlung am 19. Juni 1996 in dieses Amt gewählt.

Als gebürtiger Interlakner besass *Dr. Fritz Mühlemann* eine besondere Affinität zur Geschäftstätigkeit der *Jungfraubahnen*. Als Verwaltungsrat verstand er es jeweils vortrefflich, auch sehr komplizierte Sachverhalte auf die jeweils wichtigsten Kernfragen zu reduzieren. Er war eine Stütze für eine sorgfältige und überlegte Entscheidungsfindung.

Einen Schwerpunkt in seiner Arbeit als Verwaltungsrat legte *Dr. Fritz Mühlemann* bei der sorgfältigen Beurteilung von Investitionen. Durch seine Erfahrung auch in ganz grossen Projekten sowie durch seine fundierten Kontrollfragen in Sachen Nutzen und Rentabilität war er mit ein Garant für eine Unternehmensführung auf solider finanzieller Basis. Seine sorgfältige Argumentationsweise sicherte ihm stets die ungeteilte Aufmerksamkeit seiner Ratskollegen, die seinen Voten viel Beachtung schenkten.



Dr. Hans Schlunegger, Mitglied der Geschäftsleitung

Am 1. Juni 1989 trat *Dr. Hans Schlunegger*, von der BLS kommand, seine Funktion als «Chef Zugförderung und Werkstättendienst» bei den *Jungfraubahnen* an. Mit der Gründung der *Jungfraubahnen Holding AG* per 1. Januar 1994 vertrat er in der neu konstituierten Geschäftsleitung den Bereich der Technik. Diese Sparte verzeichnete in der Ära Hans Schlunegger eine besonders rege Tätigkeit. Er war für eine ganze Palette von grossen und eine Vielzahl von kleineren Projekten verantwortlich. Hier seien nur einige wenige davon beispielhaft erwähnt: Doppeltriebwagen der *Jungfraubahn*, Güterloks der *Wengernalpbahn*, Um- und Neubau von diversen Sesselbahnen und schliesslich die «WAB 2005» mit den neuen Panoramazügen.

Durch Vorträge und Fachpublikationen erlangte *Dr. Hans Schlunegger* als Zahnradbahn-Spezialist einen Bekanntheitsgrad über die Firmen – ja sogar über die Landesgrenzen hinaus. Seinen Mitarbeitern galt er als technische Leitfigur. Selten sah man ihn im Gästebereich der Züge, sein bevorzugter Platz war der Führerstand.

Dr. Hans Schlunegger trat auf dem Höhepunkt seiner Jungfraubahn-Karriere in den vorzeitigen Ruhestand. Da die Einsatzdauer von Rollmaterial und Einrichtungen zwischen zwanzig und fünfzig Jahre liegt, wird seine technische Erbschaft mindestens noch für die nächste Generation von Jungfraubahnern erhalten bleiben.



Tochtergesellschaften

Jungfraubahn AG	18
Wengernalpbahn AG	19
Firstbahn AG	26
Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren AG	27
Harderbahn AG	32
Parkhaus Lauterbrunnen	33
Jungfraubahnen Management AG	38

Nachfolgend werden die Tochtergesellschaften der *Jungfraubahn Holding AG* kurz vorgestellt. Nicht näher eingetreten wird auf die beiden kleinen Gesellschaften *Sphinx AG Jungfraujoch*, deren einziges Aktivum das Forschungsgebäude auf dem Sphinxfelsens auf dem Jungfraujoch ist, und auf die *Jungfraubahnen Immobilien AG*, die nach dem Verkauf der Liegenschaft Höhweg 12 in Interlaken derzeit keine nennenswerten Aktivitäten mehr ausübt.

Jungfraubahn AG



Kernstück der *Jungfraubahn AG* ist die 9,3 Kilometer lange Zahnradbahn von der Kleinen Scheidegg auf das Jungfraujoch–Top of Europe. Auf über 7 Kilometern führt die Strecke im Tunnel durch Eiger und Mönch.

Informationen zum Geschäftsgang bei der Jungfraubahn können Sie den Ausführungen auf Seite 7 (Der Geschäftsverlauf im Detail > Jungfraujoch–Top of Europe) entnehmen.

Nebst der erfolgreichen Tätigkeit in unserem Kerngeschäft Ausflugsverkehr trugen die Wiederaufnahme der Energieproduktion in unserem Kraftwerk und die Integration sämtlicher Top-of-Europe-Shopaktivitäten in die *Jungfraubahn AG* zum erfreulichen Resultat bei.

Betriebswirtschaftliche Werte, in Tausend CHF	2005	2004
Aktienkapital	10 000	10 000
Beteiligung Jungfraubahn Holding AG	100%	100%
Mitarbeiter	124	127
Betriebsertrag	47 159	44 168
Verkehrsertrag	34 989	34 305
Warenertag	3 072	2 675
Ertrag Energieverkauf	6 014	4 971
EBITDA	19 039	16 213
in % Betriebsertrag	40,4%	36,7%
Cashflow	15 021	12 789
Jahresgewinn	7 531	5 162
Eigenkapital	110 271	109 741
Bilanzsumme	197 846	195 426

Die Reduzierung des Personalbestandes kann ohne Entlassungen durchgeführt werden.

Wengernalpbahn AG



Die *Wengernalpbahn AG* betreibt eine Zahnradbahn, die Lauterbrunnen und Wengen über die 2061 m ü. M. gelegene Kleine Scheidegg mit Grindelwald verbindet. Dies ist die längste zusammenhängende Zahnradbahnstrecke der Welt. Zudem gehört das Wintersportgebiet rund um die Kleine Scheidegg mit fünf Sesselbahnen und zwei Skiliften zur *Wengernalpbahn AG*.

Mit der Einführung des neuen Rollmaterials, der Eröffnung der Doppelspur *Rohr–Brandegg* und der Inbetriebnahme der neuen Stellwerkanlage trat die *Wengernalpbahn* auf der Grindelwaldseite in eine neue Ära ein. Bezüglich Fahrkomfort und Fahrplanstabilität konnte ein qualitativer Quantensprung gemacht werden. Die Kunden bedanken sich für die CHF 47 Mio. teure Investition im Winter mit deutlichen Mehrfrequenzen. Das Skigebiet Kleine Scheidegg hat durch diese Verbesserung deutlich an Attraktivität gewonnen.

Insgesamt erzielte die *Wengernalpbahn* erstmals einen Umsatz von über CHF 50 Mio. Obschon die Rentabilität wegen den Investitionsfolgekosten leicht rückläufig ist, konnte der Cashflow deutlich auf CHF 14,7 Mio. gesteigert werden.

Betriebswirtschaftliche Werte, in Tausend CHF	2005	2004
Aktienkapital	10 000	10 000
Beteiligung Jungfraubahn Holding AG	100%	100%
Mitarbeiter	221	229
Betriebsertrag	50 300	48 245
Verkehrsertrag	41 517	39 431
Abgeltung	5 418	5 457
EBITDA	14 996	14 717
in % Betriebsertrag	29,8%	30,5%
Cashflow	14 087	11 512
Jahresgewinn	4 705	5 028
Eigenkapital	98 714	94 808
Bilanzsumme	174 127	181 208



Jungfraubahn AG

Jungfrauoch, Donnerstag, 1. Dezember 2005, 8.46 Uhr

Streckenkontrolle

Der Znüni-Kaffee ist getrunken, der Aletschgletscher zeigt sich heute mächtig und prächtig, assistiert vom wolkenlosen Blau des Himmels. Jetzt aber Helm auf, Leuchtweste über und Taschenlampe einschalten. Stefan Heiniger, Rottenchef, ist bereit zum Aufbruch in den Tunnel.

Das Jahrhundert-Bauwerk wird alle 2 Wochen optisch minutiös kontrolliert. Vom Jungfrauoch bis zur Kleinen Scheidegg. In welchem Zustand ist die Zahnstange? Wie weit ist deren Abnutzung? Halten die Schienenverschweissungen? Und was ist mit der leidigen Korrosion? Gibts Veränderungen im Tunnelgewölbe. Wassereinbrüche, Risse? Funktioniert das Streckentelefon? Leuchtet der Handlauf? Öffnen und schliessen die Brandschutztüren?

Bis jetzt hat Stefan Heiniger keine gravierenden Schäden entdeckt. Aber ein Zug ist in Hörweite. Sein Licht noch klein. So bleibt genügend Zeit, um in einer Nische in Sicherheit zu gehen. Denn der Tunnel ist streckenweise eng.

Es ist wieder still im Berg. Die Temperatur schwankt zwischen 2 und 4 Grad Celsius. Das Gefälle deutlich spürbar. Nur der Tunnelgeist «Mogwä» heute nicht. Aber vielleicht begegnet er ihm in 14 Tagen. Wenn es wieder heisst, Taschenlampe an, Helm und Augen auf.





Wengernalpbahn AG

Station Wengernalp, Donnerstag, 3. November 2005, 17.45 Uhr

Weicheneinbau

Die Strecke Wengen–Kleine Scheidegg ist gesperrt! Die Signale sind auf ROT. Gut so. Denn bereits sprühen die Funken. Die Trennscheibe macht ihrem Namen alle Ehre, die Schienen sind entzwei. Aber das ist nur der Anfang einer voraussichtlich langen Nacht. Toni Rossi, Leiter Ressort Fahrbahn 2, rechnet mit einer Gleisfreigabe ab 5 Uhr des kommenden Morgens.

Zum guten Glück liegt noch kein Schnee, und die Lufttemperatur ist sehr moderat für diese Jahreszeit.

Mit vereinten Muskeln gehts zügig zur Sache: Schrauben lösen, Schienen weg, Schwellen weg, Aushub mit Bagger, Einbau Fundationsschicht*. Dann die neue Weiche, 8 Tonnen schwer, 16 Meter lang. Zentimetergenau wird sie eingepasst. Jetzt noch den Schotter und ...

... Toni Rossi ist sichtlich zufrieden. Es gab keine grösseren Schwierigkeiten. Die 18 Männer haben bisher gute Arbeit geleistet. «Mann» ist dem Bauprogramm 3 Stunden voraus. So wird die Nacht kürzer als erwartet, und die ersten Züge werden wieder fahrplanmässig rollen können.



* Die Fundationsschicht ist eine eben (plan), jedoch nicht waagrecht hergestellte Oberfläche. Dadurch wird erreicht, dass sich kein Wasser an dieser Stelle sammelt. Frostschäden können so verhindert werden.



Firstbahn AG

Montag, 11. Juli 2005, 8.30 Uhr

Abfallbeseitigung

Nebulös und garstig gibt sich das Wetter heute. Kein erfreuliches Klima und auch keine erfreuliche Aufgabe für die Klasse 8 der Sekundarschule Grindelwald. Aber eine sinnvolle und notwendige Räumungsaktion.

Bevor es aber an die Arbeit geht, erzählt ihr ortskundiger Begleiter, Bernhard Stucki, technischer Leiter First, über das ökologische System und die Probleme von Natur und Mensch.

PET-Flaschen, Alu-Büchsen, Ice-Cream-Verpackungen, Wachsreste, eine Haarbürste, Papierfötzel und Plastikteile aller Art, Lippenpomade, Skistöcke, und selbst ein Ski steckt noch im Gras. Müll verschiedenster Materialien und Herkunft. Die 110-Liter-Abfallsäcke sind hungrig und füllen sich rasch.

Auch die 17 Schüler mit Lehrer und Begleiter werden hungrig. Seit 3 Stunden stehen sie zusammen im Einsatz. Bald ist der Job getan und das Sandwich gegessen. Und was Mensch mit dessen Verpackung nicht machen sollte wird die nächste Schulklasse leider in einem Jahr erfahren müssen.

Firstbahn AG



Die *Firstbahn AG* erschliesst zusammen mit *Grindelwald Bus* und der *Schynige Platte-Bahn* eine eigene Erlebniswelt. Im Sommer bilden Wandern, Trottibiking und Sightseeing die Highlights, im Winter sind Snowboarden, Skifahren, Schlitteln und Winterwandern die bedeutendsten Angebotskomponenten. Kernstück der *Firstbahnen* ist die Sechsergondelbahn von Grindelwald auf First. Daneben gehören drei Sesselbahnen, drei Skilifte sowie Gastronomiebetriebe zum Unternehmen. In der Downtown Lodge stellt die Firstbahn preiswerte Unterkünfte für Junge und Junggebliebene zur Verfügung.

Bei der Firstbahn wird im Zusammenhang mit den Sanierungsmassnahmen, die bei der ASCOOP-Personalvorsorge eingeleitet werden mussten, eine Rückstellung gemacht (siehe dazu Seite 10 des Geschäftsberichts). Der Bemessung dieser Rückstellung wurden das laufende Sanierungsprogramm der ASCOOP und zusätzliche Überlegungen zu den erwarteten Anlagerenditen zu Grunde gelegt. Die *Firstbahn AG* übernimmt eine von der *Jungfraubahn Holding AG* bereits im Hinblick auf die Personalvorsorge gemachte Rückstellung von CHF 0,778 Mio. und erhöht diese um CHF 0,864 Mio. auf insgesamt CHF 1,642 Mio. Im vorliegenden Konzerngeschäftsbericht weist die *Firstbahn AG* den Erwerb der Rückstellung von der *Jungfraubahn Holding AG* als Personalaufwand aus. Ihr Ergebnis wird dadurch einmalig mit CHF 0,778 Mio. belastet. Nach den neusten Empfehlungen zu FER 16 belastet sie die Aufstockung direkt – und somit erfolgsneutral – dem Eigenkapital.

Die Ergebnisse 2005 der *Firstbahn AG* fallen unter Berücksichtigung der erwähnten Belastung durch die Rückstellung ASCOOP von CHF 0,778 Mio. befriedigend aus. Gegenüber dem Vorjahr konnten deutliche Verbesserungen im operativen Bereich – und zwar sowohl in den Kerngeschäften Ausflugsverkehr und Wintersport als auch im Nebengeschäft Gastronomie und Unterkünfte – erzielt werden.

Betriebswirtschaftliche Werte, in Tausend CHF	2005	2004
Aktienkapital	10 000	10 000
Beteiligung Jungfraubahn Holding AG	100%	100%
Mitarbeiter	48	50
Betriebsertrag	14 303	13 578
Verkehrsertrag	12 583	11 824
EBITDA	3 867	4 310
in % Betriebsertrag	27,0%	31,7%
Cashflow	3 996	2 113
Jahresgewinn	- 73	22
Eigenkapital	12 395	13 331
Bilanzsumme	49 468	51 701

Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren AG



Die *Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren* erschliesst den autofreien Kurort *Mürren*. Sie erbringt ihre Leistungen im öffentlichen Auftrag und erhält hierfür von Bund und Kanton Abgeltungen. Personenverkehr und Gütertransport sind beide von grosser Bedeutung. Die Bahn besteht aus zwei Sektionen: Zuerst überwindet eine Standseilbahn mit einer Steigung von maximal 60,6% einen Höhenunterschied von 685 Metern. Auf der *Grütschalp* wird umgestiegen respektive umgeladen auf eine meterspurige Adhäsionsbahn, welche die Reisenden über Alpweiden mit einmaliger Aussicht auf *Eiger*, *Mönch* und *Jungfrau* nach *Mürren* bringt.

Im Verlaufe des Jahres 2005 wurde klar, dass der rasche Ersatz der Standseilbahn nun unumgänglich sein würde. Aus den verschiedensten Varianten, darunter auch eine Strasse, wurde nach einem langen Prozess der Bau einer Kabinen-Luftseilbahn favorisiert. Diese wird in Form einer Winden-Pendelbahn realisiert. Sie wird über nur eine Kabine verfügen, die 100 Personen und eine untergehängte Güterlast von sechs Tonnen transportieren kann. Die bestehende Bahnachse und grosse Teile der bestehenden Stationsanlagen, insbesondere die Güterumladeanlage in Grütschalp, werden weiter genutzt werden können. Die Gesamtkosten der neuen Anlage betragen CHF 23,4 Mio. Von Beginn weg stand fest, dass die *Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren AG* dieses Vorhaben nicht alleine würde finanzieren können. Da die neue Bahn jedoch Teil einer öffentlichen Erschliessung ist, beteiligen sich in Anwendung von Art. 56 Eisenbahngesetz der Bund mit CHF 8,6 Mio. und der Kanton Bern mit CHF 11,4 Mio. Die *Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren AG* beteiligt sich mit CHF 3,4 Mio. am Erneuerungsprojekt.

Die *Mürrenbahn* erzielte 2005 Frequenzen im langjährigen Schnitt. Im Frühjahr machten ihr Betriebsunterbrüche wegen Seilentgleisungen bei der Standseilbahn zu schaffen. Rekordwerte erreichten die Passagierzahlen dagegen im Oktober. Die erzielten Verkehrserträge sind erfreulich. Dies umso mehr, wenn man berücksichtigt, dass die Winterskisaison Mürens von einem längeren Ausfall der oberen Sektionen der Schilthornbahn betroffen war.

Betriebswirtschaftliche Werte, in Tausend CHF	2005	2004
Aktienkapital	1 800	1 800
Beteiligung Jungfraubahn Holding AG	77%	77%
Mitarbeiter	37	38
Betriebsertrag	6 002	5 829
Verkehrsertrag	3 543	3 336
Abgeltung	2 177	2 259
EBITDA	876	919
in % Betriebsertrag	14,6%	15,8%
Cashflow	844	919
Jahresgewinn	437	262
Eigenkapital	11 662	11 224
Bilanzsumme	13 822	13 233



Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren AG

Grütschalp, Montag, 30. Januar 2006, 8 Uhr

Kochen für Personal

Also zuerst noch kurz zum Beck, in die Metzg und zur Chäsi.
Es gibt nur kleine Einkäufe für das heutige Mittagsmenu,
bevor Brigitte Schrackmann um 8.17 Uhr in die Sonne fährt.

Ihr Arbeitsplatz, 1486 Meter über dem Meer und heute auch über
dem Nebelmeer, ist in der Bergstation der Standseilbahn auf der
Grütschalp. Doch von der Sonne bekommt sie leider nicht allzu viel
mit. Kochen ist ihre Aufgabe, ihre Freude, und heute gibts Braten
mit Ofenkartoffeln, dazu Kohlräbli an einer weissen Sauce.
Wer will, kann voraus eine Suppe löffeln. Das gibt viel Arbeit.

Holz einfeuern, rüsten, waschen, schneiden, das Gemüse garen,
zum Braten im Ofen schauen, würzen, rühren, probieren, würzen,
und im Hintergrund läuft das Radio. Mittlerweile ist es 10.30 Uhr,
alles dampft, die Küche riecht nach Essen. Brot schneiden, Braten
schneiden, Tisch decken. Um 11 Uhr kommt der erste hungrige
Magen. Wie jeden Tag. Und bis 13 Uhr haben dann alle gegessen.
Schichtessen könnte man dem sagen.

Im Schnitt nehmen am Mittagstisch von Brigitte Schrackmann
15 Personen Platz. Je nach Wochentag und Jahreszeit. «Merci
Schwöschter», Hans Ruedi Fischer (Köchin-Stellvertreter und
Mitarbeiter BLM) bedankt sich für das gute Essen in seiner
Sprache. Der Köchin gefällt's, und auch den Bekochten schmeckts.





Harderbahn AG

Harder Kulm, Dienstag, 1. November 2005, 14.00 Uhr

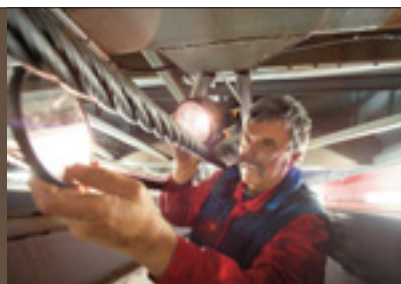
Seilprüfung

Es ist ähnlich wie im Spital auf der Intensivstation. Der «Patient» wird vorerst stillgelegt, mit Sonden verkabelt, wieder in Betrieb genommen, um anschliessend mit sensiblen Messgeräten zu wissen, wie es ihm geht. Sichtbar an einer ausgedruckten Kurve. Je grösser die Ausschläge, desto schlechter der Zustand.

Wobei unser «Patient» mit Jahrgang 1997 und 7958 geleisteten Betriebsstunden auf dem Buckel (oder, besser, in den Rollen) in keiner Weise ein Patient ist. Im Gegenteil. Auch die optische Kontrolle liefert nur positive Werte. Das 1516 Meter lange Stahlseil ist kerngesund. Durch und durch.

Unser Untersuchungsteam mit Hans Brawand, Leiter Seilbahndienst, und der IKSS (Kontrollstelle des Interkantonalen Konkordats für Seilbahnen und Skilifte) ist jedenfalls zufrieden. Die Apparaturen sind versorgt, das Protokoll verfasst, und das Harderbahnseil wird in den verdienten Winterschlaf entlassen.

Mittlerweile besuchen jährlich über 50 000 Gäste den Harder.



Harderbahn AG

Die *Harderbahn* führt auf den Hausberg von Interlaken. Von dort oben geniesst der Besucher eine besonders attraktive Aussicht hinüber zum majestätischen Jungfraumassiv. Zudem gewinnt er sofort einen Überblick über das östliche Berner Oberland: *Thuner-* und *Brienzersee*, welche auf der Achse *Thun – Interlaken – Haslital* liegen, und die *Lütschinentäler*, die vom *Bödeli* nach Süden abzweigen. Der Restaurationsbetrieb auf dem Harder ist neben der schönen Aussicht und den Wandermöglichkeiten ein zusätzlicher Anreiz, die Bahn zu benutzen.

Nachdem der Frequenzzuwachs im Vorjahr wieder stagniert war, konnte 2005 wieder eine erfreuliche Zunahme festgestellt werden. Mittlerweile besuchen jährlich über 50 000 Gäste den Harder. Der mit TCHF 891 zweithöchste je erzielte Umsatz führte zu einem sehr guten Jahresergebnis von TCHF 170, was einer Umsatzrendite (ROS) von 19% entspricht.

Betriebswirtschaftliche Werte, in Tausend CHF	2005	2004
Aktienkapital	470	470
Beteiligung Jungfrau Holding AG	73 %	73 %
Mitarbeiter	4	4
Betriebsertrag	891	824
Verkehrsertrag	800	738
EBITDA	224	153
in % Betriebsertrag	25,1%	18,6%
Cashflow	234	144
Jahresgewinn	170	31
Eigenkapital	2 196	2 026
Bilanzsumme	2 403	2 226

Die Kunden können Parkplätze nun direkt über das Internet reservieren.
www.jungfrau.ch/parkhaus



Parkhaus Lauterbrunnen AG

Das *Parkhaus Lauterbrunnen* ist dank seiner Lage am Bahnknotenpunkt der zentrale Anknüpfungspunkt zwischen dem Individualverkehr und den autofreien Kurorten *Mürren* und *Wengen*. Trockenem Fusses gelangt man zu den Zügen der *Wengernalpbahn* und zur Standseilbahn der *Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren*. Zuverlässige Reservationsmöglichkeiten, eine gesicherte Zufahrt und praktische Kofferkulis gehören zum Kundenservice.

Am 1. Mai 2004 erhielt das Parkhaus für CHF 0,3 Mio. ein neues Bewirtschaftungssystem. Es verarbeitet über ein Dutzend verschiedene Kategorien von Mietern und akzeptiert an den automatischen Kassen eine grosse Palette von Zahlungsmitteln. Im Oktober wurde ein weiterer Nutzen für die Kunden geschaffen: Diese können Parkplätze nun direkt über das Internet reservieren. Eine automatisch erstellte E-Mail hält die Buchung fest und beugt Missverständnissen vor. Auch Reisebüros und Hotels buchen für ihre Kunden auf diesem Weg und leiten die Bestätigung an ihre Gäste weiter.

Betriebswirtschaftliche Werte, in Tausend CHF	2005	2004
Aktienkapital	1 000	1 000
Beteiligung Jungfrau Holding AG	68 %	68 %
Mitarbeiter	5	5
Betriebsertrag	1 599	1 616
Mietertrag Parkhaus	1 560	1 577
EBITDA	862	926
in % Betriebsertrag	53,9%	57,3%
Cashflow	789	804
Jahresgewinn	282	325
Eigenkapital	3 626	3 344
Bilanzsumme	6 428	6 873



Parkhaus Lauterbrunnen

Montag, 11. Juli 2005, 8.30 Uhr

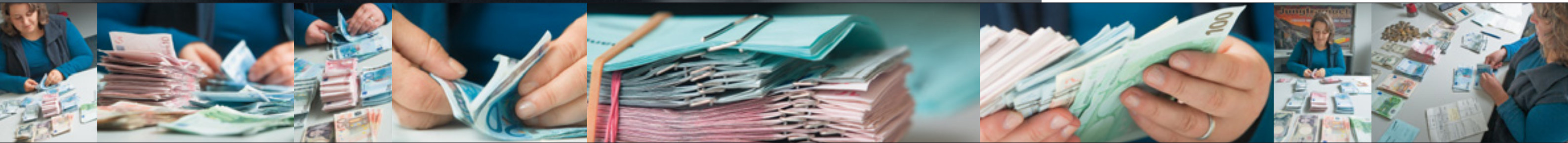
Grasdachpflege

Es ist Sommer. Und doch kein richtiger Sommer. Das Klima ist zu nass, zu trüb, unfreundlich und einem Sommer nicht würdig. Und trotzdem, die Arbeit muss getan werden. Es ist Montag, und zum Wochenstart gleich eine gute Tat.

Zu viel Regen der letzten Wochen hat dem 13-jährigen Grasdach des Parkhauses Lauterbrunnen zugesetzt. Unerwünschtes hohes Gewächs hat sich deshalb breit gemacht. Jetzt muss geschnitten werden. Peter Glaus startet den Motormäher und legt los, legt das Gras flach. Meter für Meter. Dach für Dach. Denn unter seinen Füßen ist nicht meterdicker Humus. Nein. Unter seinen Füßen hats 8 Etagen Parkplätze. Platz für 970 Fahrzeuge.

Nach 5 Stunden Mähen steht kein Halm mehr senkrecht. Peter Glaus verlässt seinen ungewöhnlichen Arbeitsplatz. Die Mäharbeit ist getan. In ein paar Tagen, wenn das Gras trocken ist, wird es dann vom Dach weggebracht.





Jungfraubahnen Management AG

Dienstag, 1. November 2005, 16.30 Uhr

Kasse

Sind wir nun im Reich des Dagobert Duck gelandet? Und wo verstecken sich die berüchtigten Panzerknacker? Nein, wir befinden uns natürlich nicht in Entenhausen.

In der Wirklichkeit ist Marlies Loosli eine von drei Vertrauensdamen. Yen, Dollar, Euro, Pfund und Traveller Checks. Wöchentlich zählen sie die Fremdwährungsablieferungen verschiedener Aussenstellen. Das Geld wird dann bei der Bank in Schweizer Franken umgetauscht und dem Konto gutgeschrieben.

Zugegeben, die Bilder erinnern stark an eine Runde Monopoly. Doch das Geldzählen ist nur ein kleiner Teil der Arbeit, welche nebst Marlies Loosli auch Sabine Christen und Jeanette Glarner leisten. Werden doch jährlich gegen 18 000 Lieferantenrechnungen verarbeitet und 10 000 Rechnungen (ohne Güter-/Personenverkehr) ausgestellt.

Geld ausgeben, Geld einnehmen. Dem Zeitgeist entsprechend wird der Zahlungsverkehr schon längst hauptsächlich ohne Papiergeld abgewickelt. Die EDV lässt grüssen und die Panzerknacker nicht mehr.

Jungfraubahnen Management AG



Die Haupttätigkeit der *Jungfraubahnen Management AG* ist die Geschäftsleitung der Gesellschaften der *Jungfraubahn-Gruppe* und der *Berner Oberland-Bahnen AG* im Auftragsverhältnis. Sie umfasst die erweiterte Geschäftsleitung sowie die übrigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der «Direktion der Jungfraubahnen». Die Entschädigung, welche die *Jungfraubahnen Management AG* von der *Jungfraubahn Holding AG* und von ihren Tochtergesellschaften für ihre Managementmandate erhält, basiert auf der Weiterverrechnung der angefallenen Kosten.

Betriebswirtschaftliche Werte, in Tausend CHF	2005	2004
Aktienkapital	100	100
Beteiligung Jungfraubahn Holding AG	67%	67%
Mitarbeiter	63	63
Betriebsertrag	13 421	13 009
Ertrag aus Managementleistungen	13 120	11 492
EBITDA	205	41
in % Betriebsertrag	1,5%	0,3%
Cashflow	158	56
Jahresverlust	- 52	- 139
Eigenkapital	812	939
Bilanzsumme	11 550	16 256



Konzernstruktur

Jungfraubahn Holding AG		
Konzerngesellschaften	Assoziierte Gesellschaften	Sonstige Beteiligungen
100% Jungfraubahn AG	28% Gondelbahn Grindelwald-Männlichen AG	8% Intersport Rent-Network Jungfrauregion AG
100% Wengernalpbahn AG	23% Skilift Bumps AG	7% Berner Oberland-Bahnen AG
100% Firstbahn AG		
100% Jungfraubahnen Immobilien AG		
77% Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren AG		
74% Harderbahn AG (Stimmenanteil 70%)		
68% Parkhaus Lauterbrunnen AG		
67% Jungfraubahnen Management AG		
57% Sphinx AG Jungfrauoch		

Finanzbericht

Jungfraubahn-Gruppe

Konzernstruktur	40
Konzernbilanz	42
Konzernerfolgsrechnung	43
Konzernmittelflussrechnung	44
Eigenkapitalnachweis	45
Anhang zur Konzernrechnung	46
Bericht des Konzernprüfers	57

Jungfraubahn Holding AG

Bilanz	58
Erfolgsrechnung	59
Anhang zur Jahresrechnung	60
Bericht der Revisionsstelle	61

Entwicklung

Kennzahlen 2001 bis 2005	62
Informationen für Aktionärinnen und Aktionäre	63

Jungfraubahn-Gruppe

Konzernbilanz per 31. Dezember

Aktiven						
	Tausend CHF	Anmerkung	2005	%	2004	%
Umlaufvermögen						
Flüssige Mittel			9 442		6 644	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1	9 790		15 800	
Übrige Forderungen			544		1 258	
Vorräte			670		633	
Aktive Rechnungsabgrenzung		2	5 629		2 879	
Total Umlaufvermögen			26 075	5,7	27 214	5,8
Anlagevermögen						
Sachanlagen		3	423 386		429 097	
Finanzanlagen		4	4 559		5 335	
Immaterielle Anlagen		5	3 738		3 900	
Total Anlagevermögen			431 683	94,3	438 332	94,2
Total Aktiven			457 758	100,0	465 546	100,0
Passiven						
	Tausend CHF	Anmerkung	2005	%	2004	%
Fremdkapital						
Finanzverbindlichkeiten		6	30 628		24 581	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		7	10 987		16 939	
Übrige Verbindlichkeiten		8	1 404		4 462	
Rückstellungen		9	1 212		782	
Passive Rechnungsabgrenzung		10	9 584		6 834	
Total kurzfristiges Fremdkapital			53 815	11,7	53 598	11,5
Finanzverbindlichkeiten		6	5 106		22 732	
Rückstellungen		9	44 101		41 411	
Bedingt rückzahlbare Subventionen		11	26 284		26 284	
Total langfristiges Fremdkapital			75 491	16,5	90 427	19,4
Total Fremdkapital			129 306	28,2	144 025	30,9
Eigenkapital						
Aktienkapital			11 670		11 670	
Kapitalreserven			6 632		6 496	
Eigene Aktien			- 4 638		- 312	
Gewinnreserven			292 618		284 608	
Anteile von Minderheitsaktionären			4 646		4 461	
Jahresgewinn			17 524		14 598	
Total Eigenkapital			328 452	71,8	321 521	69,1
Total Passiven			457 758	100,0	465 546	100,0

Konzernerfolgsrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember

Betriebsertrag				
	Tausend CHF	Anmerkung	2005	2004
Verkehrsertrag		12	93 433	87 098
Abgeltung durch öffentliche Hand		13	7 594	7 716
Verkauf Energie		14	3 771	2 661
Warenertag			3 087	2 959
Mietertrag			4 628	4 688
Übriger Ertrag		15	7 817	9 049
Total Betriebsertrag			120 330	114 171
Betriebsaufwand				
Personalaufwand		16, 17, 18	- 44 671	- 43 745
Einkauf Energie		14	- 1 991	- 3 060
Warenaufwand			- 1 356	- 1 421
Sonstiger betrieblicher Aufwand		19	- 31 729	- 28 126
Total Betriebsaufwand			- 79 747	- 76 352
EBITDA			40 583	37 819
Abschreibungen auf Sachanlagen		3	- 17 773	- 17 509
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen		5	- 298	- 229
EBIT			22 512	20 081
Finanzertrag			462	512
Ertrag assoziierte Gesellschaften			198	217
Finanzaufwand			- 1 221	- 1 384
Finanzerfolg			- 561	- 655
Gewinn vor Steuern			21 951	19 426
Ertrags- und Kapitalsteuern		20	- 4 212	- 4 704
Jahresgewinn vor Drittaktionären			17 739	14 722
Anteil Drittaktionäre			- 215	- 124
Jahresgewinn			17 524	14 598

Konzernmittelflussrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember

	Tausend CHF	Anmerkung	2005	2004
Jahresgewinn			17 524	14 598
Anteil Dritttaktionäre			215	124
Ergebnis Firstbahn AG vom 1. 11. 2003 bis 31. 12. 2003		21	0	- 1 177
Abschreibungen Sachanlagen		3	17 773	18 029
Abschreibungen immaterielle Anlagen		5	298	243
Versicherungsleistungen Hochwasser		5	1 551	0
Veränderung Rückstellungen		9	3 151	488
Rückstellungsbildung ASCOOP über Eigenkapital Firstbahn AG		9	- 864	0
Verwendung von Rückstellungen		9	- 31	0
Buchgewinn aus Veräusserung von Anlagevermögen			- 268	- 1 599
Buchgewinn assoziierte Gesellschaften		4	- 73	- 77
Buchgewinn Finanzanlagen			- 28	- 37
Übrige nicht liquiditätswirksame Erfolgsposten			758	320
Wertberichtigung auf Finanzanlagen		4	128	151
Cashflow Nettoumlaufvermögen			40 134	31 063
Ab-/Zunahme nicht monetäres Umlaufvermögen (ohne flüssige Mittel)			3 937	- 4 308
Ab-/Zunahme kurzfristige Verbindlichkeiten			- 6 260	697
Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit			37 811	27 452
Investitionen in Sachanlagen		3	- 13 629	- 36 623
Investitionen in Beteiligungen			- 6	- 4 123
Investitionen in Finanzanlagen		4	- 70	- 165
Investitionen in immaterielle Anlagen		5	- 136	- 217
Devestitionen Sachanlagen		4	285	2 391
Devestitionen Finanzanlagen			793	88
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit			- 12 763	- 38 649
Free Cashflow			25 048	- 11 197
Erhöhung von Finanzverbindlichkeiten			13 000	25 000
Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten			- 24 579	- 12 430
Investitionen in eigene Aktien inkl. Transaktionskosten			- 5 170	- 922
Devestitionen eigene Aktien inkl. Transaktionskosten			248	7
Gewinnausschüttung Drittanteile			- 25	- 25
Gewinnausschüttung Jungfraubahn Holding AG			- 5 724	- 5 822
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit			- 22 250	5 808
Veränderung flüssige Mittel			2 798	- 5 389
Flüssige Mittel 1. Januar			6 644	12 033
Flüssige Mittel 31. Dezember			9 442	6 644
Veränderung flüssige Mittel			2 798	- 5 389

Eigenkapitalnachweis per 31. Dezember

	Tausend CHF	Anmerkung	Aktienkapital	Kapitalreserven	Eigene Aktien	Einbehaltene Gewinne	Total exkl. Minderheitsanteile	Minderheitsanteile	Total inkl. Minderheitsanteile
Eigenkapital per 1. 1. 2004			11 670	6 479	- 17	291 607	309 739	4 365	314 104
Erwerb eigener Aktien				- 4	- 3 389		- 3 393		- 3 393
Veräusserung eigener Aktien				21	310		331		331
Erwerb Anteile Tochtergesellschaften					2 784		2 784	-3	2 781
Ergebnis Firstbahn AG vom 1. 11. 2003 bis 31. 12. 2003		21				- 1 177	- 1 177		- 1 177
Jahresgewinn						14 598	14 598	124	14 722
Dividenden						- 5 822	- 5 822	- 25	- 5 847
Eigenkapital per 31. 12. 2004			11 670	6 496	- 312	299 206	317 060	4 461	321 521
Erwerb eigener Aktien				- 7	- 5 163		- 5 170		- 5 170
Veräusserung eigener Aktien				143	837		980		980
Erwerb Anteile Tochtergesellschaften							0	-5	- 5
Bildung Rückstellung ASCOOP		9				- 864	- 864		- 864
Jahresgewinn						17 524	17 524	215	17 739
Dividenden						- 5 724	- 5 724	- 25	- 5 749
Eigenkapital per 31. 12. 2005			11 670	6 632	- 4 638	310 142	323 806	4 646	328 452

Anhang zur Konzernrechnung. Grundsätze zur Rechnungslegung

Allgemeines

Die Konzernrechnung wird auf der Basis von betriebswirtschaftlichen Werten und in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Aktienrecht sowie *Swiss-GAAP-FER*-Fachempfehlungen zur Rechnungslegung erstellt. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Die Konsolidierung erfolgte aufgrund von geprüften und nach einheitlichen Richtlinien erstellten Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften. Der überarbeitete *Swiss GAAP FER 16* wurde für das Geschäftsjahr 2005 bereits angewendet.

Abweichungen von der Stetigkeit

Die bisher im «Sonstigen betrieblichen Aufwand» erfassten Entgeltsminderungen in Form von Rabatten (2005: TCHF 2712, 2004: TCHF 2534) werden im Berichtsjahr erstmals direkt als Erlösminderungen von den Verkehrserträgen in Abzug gebracht.

Für unsere Unternehmensgruppe werden Events immer wichtiger. Die daraus resultierenden Erträge werden in den «Übrigen Erträgen» ausgewiesen und die damit verbundenen Kosten der Position «Marketing und Events» belastet. Die Vorjahreszahlen wurden ebenfalls angeglichen.

Im Berichtsjahr wurden bisher in den «Sachanlagen» geführte und aktivierte Konzessionen und Rechte mit einem Bilanzwert per 1. 1. 2005 von TCHF 3452 in die «Immateriellen Anlagen» überführt. In der Erfolgsrechnung wurden die Abschreibungen des Vorjahres entsprechend angepasst.

Abschlussdatum

Als einheitliches Abschlussdatum gilt für alle in die Konsolidierung einbezogenen Gesellschaften der 31. Dezember. Eine Ausnahme bildet die assoziierte Gesellschaft *Skilift Bumps AG* (30. Juni). Bei der *Skilift Bumps AG* verzichten wir wie in den Vorjahren wegen der geringen Bedeutung der Gesellschaft auf die Erstellung eines Zwischenabschlusses per 31. Dezember.

Konsolidierungskreis

Die Konzernrechnung umfasst die Jahresrechnung der *Jungfraubahn Holding AG* und ihrer Beteiligungen. Die Beteiligungen der Unternehmungsgruppe sind in der Konzernstruktur auf Seite 40 und im Anhang des Einzelabschlusses der *Jungfraubahn Holding AG* auf Seite 60 ersichtlich. Die Beteiligungen werden wie folgt gegliedert:

Konzerngesellschaften

Konzerngesellschaften sind Gesellschaften, an denen die *Jungfraubahn Holding AG* direkt oder indirekt über mehr als 50 Prozent Stimmenanteil verfügt.

Assoziierte Gesellschaften

Bei den assoziierten Gesellschaften handelt es sich um Unternehmungen, an denen die *Jungfraubahn Holding AG* mit 20 bis 50 Prozent beteiligt ist und einen massgeblichen Einfluss ausübt.

Nicht konsolidierte Beteiligungen

Die nicht konsolidierten Beteiligungen (Anteil bis 20 Prozent) werden in den «Finanzanlagen» ausgewiesen.

Konsolidierungsmethode

Konzerngesellschaften

Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag werden nach der Methode der Vollkonsolidierung zu 100 Prozent erfasst. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der *angelsächsischen Methode* (Purchase Method). Ein im Zusammenhang mit einem Beteiligungserwerb bezahlter Goodwill wird über die Erfolgsrechnung beschrieben. Analog wird eine passive Differenz der Erfolgsrechnung gutgeschrieben.

Die Anteile Dritter am Eigenkapital und am Ergebnis sind in der Bilanz und der Erfolgsrechnung separat ausgewiesen. Forderungen, Verbindlichkeiten sowie Lieferungen und Leistungen zwischen Konzerngesellschaften, einschliesslich daraus resultierender Gewinne, werden eliminiert.

Assoziierte Gesellschaften

Diese Gesellschaften werden nach der *Equity-Methode* in die Konzernrechnung einbezogen. Grundlagen dazu bilden ihre handelsrechtlichen Abschlüsse.

Nicht konsolidierte Beteiligungen

Die in den «Finanzanlagen» bilanzierten nicht konsolidierten Beteiligungen sind zum Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bewertet.

Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzpositionen sind nach einheitlichen Richtlinien bewertet. Grundlage der Bewertung sind die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (Prinzip der historischen Kosten). Die wichtigsten Regeln in Bezug auf die verschiedenen Positionen werden nachstehend wiedergegeben:

Forderungen

Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen ausgewiesen.

Vorräte

Unter dieser Position werden zu Verkaufszwecken bestimmte Werbe- und Souvenirartikel bilanziert. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten oder – falls dieser tiefer ist – zum realisierbaren Veräusserungswert.

Verbrauchs- und Betriebsmaterial wird im Sinne vorausbezahlter Kosten in den «Aktiven Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder zu Herstellwerten erfasst und über den geschätzten Zeitraum ihrer Nutzung beschrieben. Grundstücke werden nicht beschrieben.

Die geplanten Nutzungsdauern betragen für:	Jahre
Bahnhöfe und Eisenbahnstationen	50
Depots und Werkstätten	50
Unter- und Oberbau Schienenbahnen	50 – 80
Stationen Gondelbahn, Sessellifte und Skilifte	20 – 50
Skipisten und feste Beschneiungsanlagen	10 – 25
Wanderwege und Klettersteige	20 – 30
Kraftwerk- und wassertechnische Bauten	50 – 80
Restaurants und Beherbergungsbetriebe	10 – 50
Parkhäuser und Parkplätze	20 – 40
Wohnhäuser	50
Verwaltungsgebäude	50
Übrige Hochbauten	50
Eisenbahnanlagen und -einrichtungen	15 – 40
Gondelbahnanlagen	30
Sesselbahnen und Skilifte	10 – 30
Schneerzeuger	6 – 10
Kraftwerk- und wassertechnische Einrichtungen	10 – 30
Übrige Anlagen und Einrichtungen	5 – 20
Schienenfahrzeuge	30
Pistenfahrzeuge	6
Automobile	4 – 10
Übrige Fahrzeuge	4 – 10
Büromaschinen	5 – 8
Geräte und Werkzeuge	5 – 10
IT-Anlagen	5 – 20
Kommunikationsanlagen	5 – 20

Leasing

Leasingverträge (Financial Lease) werden unter den Sachanlagen aktiviert und über die gleiche Nutzungsdauer wie die Anlagen im Eigenbesitz abgeschrieben. Die Leasingverpflichtungen werden unter den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden zu den Anschaffungskosten, vermindert um allenfalls notwendige Wertberichtigungen, ausgewiesen.

Immaterielle Anlagen

Die immateriellen Anlagen (Software, Konzessionen und Rechte) werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen und aufgrund der geschätzten oder der vertraglich festgelegten Nutzungsdauern bemessen.

Rückstellungen

Die Bewertung erfolgt nach einheitlichen betriebswirtschaftlichen Kriterien. Sie stellen auf Ereignissen in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtungen dar, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar sind.

Steuern

Die laufenden Ertragssteuern werden aufgrund der im Berichtsjahr ausgewiesenen Geschäftsergebnisse nach dem Prinzip der Gegenwartsbemessung abgegrenzt.

Für die Abgrenzung der latenten Steuern sind alle Differenzen zwischen Steuer- und Konzernwerten zu den vollen Steuersätzen bewertet und in der Bilanz zurückgestellt (Comprehensive Liability Method). Für die Berechnung der latenten Steuerlast wird mit Ausnahme der Jungfraubahn Holding AG, welche als Holdinggesellschaft weniger stark besteuert wird, ein einheitlicher Satz von 23 Prozent vom Ergebnis vor Steuern angewendet. Latente Steuerguthaben auf steuerlich verrechenbaren Verlustvorträgen werden nur dann aktiviert, wenn eine Verrechnungsmöglichkeit in naher Zukunft realistisch erscheint.

Personalvorsorgestiftungen

Zugunsten der Mitarbeiter bestehen Personalvorsorgeeinrichtungen in Form von rechtlich selbstständigen Stiftungen. Die Mitarbeiter der Firstbahn AG sind in der *ASCOOP-Pensionskasse* versichert, alle übrigen Mitarbeiter in der *Personalvorsorgestiftung der Jungfraubahnen*.

Die Stiftungen bezwecken, die Arbeitnehmer gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität zu versichern. Als Versicherte werden diejenigen Arbeitnehmer aufgenommen, welche das 17. Altersjahr vollendet haben.

Die Vermögen der Stiftungen sind in der Jahresrechnung nicht enthalten. In der Erfolgsrechnung werden die auf die Periode abgegrenzten Beiträge als Personalaufwand dargestellt. In der Bilanz werden die entsprechenden aktiven oder passiven Abgrenzungen bzw. Forderungen und Verbindlichkeiten erfasst, die sich aufgrund von vertraglichen, reglementarischen oder gesetzlichen Grundlagen ergeben. Es wird jährlich beurteilt, ob aus einer Vorsorgeeinrichtung (und einem patronalen Fonds) aus Sicht der Organisation ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung besteht. Als Basis dienen Verträge, Jahresrechnungen der Vorsorgeeinrichtungen, welche in der Schweiz nach Swiss GAAP FER 26 erstellt werden, und andere Berechnungen, welche die finanzielle Situation, die bestehende Über- bzw. Unterdeckung für jede Vorsorgeeinrichtung entsprechend den tatsächlichen Verhältnissen darstellen. Davon ausgehend wird für jede Vorsorgeeinrichtung der wirtschaftliche Nutzen oder die wirtschaftliche Verpflichtung ermittelt und bilanziert. Die Differenz zum entsprechenden Wert der Vorperiode wird je Vorsorgeeinrichtung (zusammen mit dem auf die Periode abgegrenzten Aufwand) in der Erfolgsrechnung als Personalaufwand erfasst.

Transaktionen mit Nahestehenden

Geschäftsbeziehungen mit Nahestehenden werden zu marktkonformen Konditionen abgewickelt. Dies betrifft insbesondere den Geschäftsverkehr mit der BEKB | BCBE, der Gebäudeversicherung Bern, der BKW FMB Energie AG sowie assoziierten Gesellschaften und Personalvorsorgeeinrichtungen.

Anmerkungen

1 | Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

2 | Aktive Rechnungsabgrenzung

3 | Sachanlagen

Konsolidierungskreis

Im Berichtsjahr gab es keine Veränderungen im Konsolidierungskreis.

1 | Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	Tausend CHF	2005	2004
Forderungen gegenüber Dritten		10 376	16 212
Forderungen gegenüber assoziierten Gesellschaften		74	110
Wertberichtigungen		- 660	- 522
Nettowert		9 790	15 800
Veränderung		- 6 010	

Gefährdete Forderungen wurden einzeln wertberichtigt. Für das allgemeine latente Bonitätsrisiko wurde eine auf dem statistisch ermittelten Verlustrisiko basierende Wertberichtigung gebildet.

2 | Aktive Rechnungsabgrenzung

	Tausend CHF	2005	2004
Betriebs- und Verbrauchsmaterial		1 086	1 000
Guthaben Rückerstattung Steuerzahlungen		818	623
Flyer, Druckerzeugnisse		572	575
Versicherungsleistungen Hochwasser		2 111	0
Diverses		1 042	681
Total		5 629	2 879
Veränderung		2 750	

3 | Sachanlagen, Versicherungswerte

	Tausend CHF	2005	2004
Gebäude		309 422	308 617
Anlagen, Mobilien und Rollmaterial		511 641	548 681
Total		821 063	857 298
Veränderung		- 36 235	

3 | Sachanlagen, Leasing

	Tausend CHF	2005	2004
Nettobuchwert der geleasteten Anlagen		1 836	2 066
Leasingverbindlichkeiten		1 021	1 433
belehnt mit Schuldbriefen im Nominalwert		3 400	3 400
Beanspruchung		500	560

3 | Sachanlagen, Abschreibungen Sachanlagen

	Tausend CHF	2005	2004
Planmässige Abschreibungen		16 911	17 365
Abschreibungen infolge Anlageabgängen		2 413	664
Anlageabgänge durch Versicherungen gedeckt		- 1 551	0
Total		17 773	18 029
Veränderung		- 256	

Im Berichtsjahr wurden bisher in den «Sachanlagen» geführte und aktivierte Konzessionen und Durchleitungsrechte im Umfang von TCHF 3452 in die «Immateriellen Anlagen» überführt. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

TCHF 520 der ausgewiesenen Abschreibungen des Vorjahres betreffen Abschreibungen auf Sachanlagen der *Firstbahn AG* in der Periode vom 1. 11. 2003 bis 31. 12. 2003, welche in der Konzernerfolgsrechnung nicht enthalten sind.

Die Abschreibungen infolge von Anlageabgängen im Jahr 2005 wurden durch das Jahrhunderthochwasser vom 22. und 23. August verursacht.

3 | Sachanlagen

3 Sachanlagen, Anschaffungswerte							
Anlageposition	Tausend CHF	Bilanzwert	Bestand	Zugang	Umgliederung	Abgang	Bestand
		1. 1.	1. 1.				31. 12.
Grundstücke		12 730	14 165	4	- 3 799	- 82	10 288
Bahnhöfe und Eisenbahnstationen		62 993	93 717	- 2	- 45 147	- 106	48 462
Depots und Werkstätten		29 415	39 140	114	- 18 397		20 857
Unter- und Oberbau Schienenbahnen		66 949	83 636	1 584	- 2 993	- 937	81 290
Stationen Gondelbahnen, Sesselbahnen und Skilifte		19 363	26 567	29	- 488		26 108
Skipisten und feste Beschneigungsanlagen		6 357	11 502	492	62	- 174	11 882
Wanderwege / Klettersteige		46	112				112
Kraftwerk- und wassertechnische Bauten		262	864	12	15 150	- 10	16 016
Restaurants und Beherbergungsbetriebe		12 514	21 127		4 600	- 192	25 535
Parkhäuser und Parkplätze		6 170	14 776	133	2 533	- 15	17 427
Wohnhäuser		6 728	13 807	33	- 4 513	- 75	9 252
Verwaltungsgebäude		2 432	3 236		388	- 156	3 468
Übrige Hochbauten		8 762	9 789	56	66 892	- 122	76 615
Total Grundstücke und Bauten		234 721	332 438	2 455	14 288	- 1 869	347 312
Eisenbahnanlagen und -einrichtungen		29 730	61 686	539	3 733	- 664	65 294
Gondelbahnanlagen		7 581	10 974	72		- 40	11 006
Sesselbahnen und Skilifte		16 668	31 836	32			31 868
Schneerzeuger		578	1 033	60	33		1 126
Kraftwerk- und wassertechnische Einrichtungen		5 620	12 559	215	3 820	- 2 887	13 707
Übrige Anlagen und Einrichtungen		1 056	2 555	211	762	- 63	3 465
Total Anlagen und Einrichtungen		61 233	120 643	1 129	8 348	- 3 654	126 466
Schienenfahrzeuge		101 302	158 322	57		- 739	157 640
Pistenfahrzeuge		1 701	4 334	605		- 305	4 634
Automobile		53	323				323
Übrige Fahrzeuge		149	242	9			251
Total Fahrzeuge		103 205	163 221	671	0	- 1 044	162 848
Büromaschinen		162	3 391			- 123	3 268
Geräte und Werkzeuge		1 323	8 975	320	30	- 181	9 144
IT-Anlagen		376	1 429			- 27	1 402
Kommunikationsanlagen		61	65				65
Total übrige Sachanlagen		1 922	13 860	320	30	- 331	13 879
Anlagen im Bau		16 671	16 671	8 478	- 22 666	0	2 483
Ersatzteile / Materialvorräte		11 345	12 671	576	0	0	13 247
Total		429 097	659 504	13 629	0	- 6 898	666 235

3 | Sachanlagen

3 Sachanlagen, Abschreibungen und Wertberichtigungen							
Anlageposition	Tausend CHF	Bestand	Zugang	Umgliederung	Abgang	Bestand	Bilanzwert
		1. 1.				31. 12.	31. 12.
Grundstücke		1 435		- 40	- 63	1 332	8 956
Bahnhöfe und Eisenbahnstationen		30 724	884	- 15 713	- 6	15 889	32 573
Depots und Werkstätten		9 725	364	- 4 284		5 805	15 052
Unter- und Oberbau Schienenbahnen		16 687	1 145	- 1 462	- 25	16 345	64 945
Stationen Gondelbahnen, Sesselbahnen und Skilifte		7 204	891	- 37		8 058	18 050
Skipisten und feste Beschneigungsanlagen		5 145	385		- 32	5 498	6 384
Wanderwege / Klettersteige		66	8			74	38
Kraftwerk- und wassertechnische Bauten		602	141	1 465	- 7	2 201	13 815
Restaurants und Beherbergungsbetriebe		8 613	638	284	- 49	9 486	16 049
Parkhäuser und Parkplätze		8 606	480	127	- 15	9 198	8 229
Wohnhäuser		7 079	207	- 3 893		3 393	5 859
Verwaltungsgebäude		804	73		- 39	838	2 630
Übrige Hochbauten		1 027	1 588	22 977	- 37	25 555	51 060
Total Grundstücke und Bauten		97 717	6 804	- 576	- 273	103 672	243 640
Eisenbahnanlagen und -einrichtungen		31 956	1 963	- 30	- 640	33 249	32 045
Gondelbahnanlagen		3 393	473		- 9	3 857	7 149
Sesselbahnen und Skilifte		15 168	1 206			16 374	15 494
Schneerzeuger		455	131			586	540
Kraftwerk- und wassertechnische Einrichtungen		6 939	471	533	- 2 340	5 603	8 104
Übrige Anlagen und Einrichtungen		1 499	189	73	- 14	1 747	1 718
Total Anlagen und Einrichtungen		59 410	4 433	576	- 3 003	61 416	65 050
Schienenfahrzeuge		57 020	4 592		- 580	61 032	96 608
Pistenfahrzeuge		2 633	439		- 305	2 767	1 867
Automobile		270	16			286	37
Übrige Fahrzeuge		93	28			121	130
Total Fahrzeuge		60 016	5 075	0	- 885	64 206	98 642
Büromaschinen		3 229	55		- 123	3 161	107
Geräte und Werkzeuge		7 652	336		- 181	7 807	1 337
IT-Anlagen		1 053	87		- 4	1 136	266
Kommunikationsanlagen		4	3			7	58
Total übrige Sachanlagen		11 938	481	0	- 308	12 111	1 768
Anlagen im Bau		0	0	0	0	0	2 483
Ersatzteile / Materialvorräte		1 326	118	0	0	1 444	11 803
Total		230 407	16 911	0	- 4 469	242 849	423 386

- 4 | Finanzanlagen
 5 | Immaterielle Anlagen
 6 | Finanzverbindlichkeiten/Nettofinanzverbindlichkeiten
 7 | Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

4 Finanzanlagen						
	Tausend CHF	Bilanzwert	Bestand	Zugang	Abgang	Bestand
Anschaffungswerte		1. 1.	1. 1.			31. 12.
Assoziierte Gesellschaften		3 164	3 164	73		3 237
Nicht konsolidierte Beteiligungen		419	469			469
Forderungen		1 206	1 206	20	788	438
Wertschriften		546	864	50	5	909
Total		5 335	5 703	143	793	5 053
	Tausend CHF	Bestand	Zugang	Abgang	Bestand	Bilanzwert
Abschreibungen und Wertberichtigungen		1. 1.			31. 12.	31. 12.
Assoziierte Gesellschaften		0			0	3 237
Nicht konsolidierte Beteiligungen		50			50	419
Forderungen		0			0	438
Wertschriften		318	128	2	444	465
Total		368	128	2	494	4 559

5 Immaterielle Anlagen						
	Tausend CHF	Bilanzwert	Bestand	Zugang	Abgang	Bestand
Anschaffungswerte		1. 1.	1. 1.			31. 12.
Konzessionen und Rechte		3 452	4 497		85	4 412
Software		448	751	136		887
Total		3 900	5 248	136	85	5 299
		Bestand	Zugang	Abgang	Bestand	Bilanzwert
Abschreibungen und Wertberichtigungen		1. 1.			31. 12.	31. 12.
Konzessionen und Rechte		1 045	137	85	1 097	3 315
Software		303	161		464	423
Total		1 348	298	85	1 561	3 738

6 Finanzverbindlichkeiten/Nettofinanzverbindlichkeiten					
	Tausend CHF	Fälligkeit unter 1 Jahr	Fälligkeit über 1 Jahr	Nicht beanspruchte Limiten	
		2005			2004
Investitionshilfe-Darlehen (zinslos)	713	607	106		880
Finanzverbindlichkeiten	34 000	29 000	5 000	16 000	45 000
Leasingverbindlichkeiten	1 021	1 021			1 433
Total Finanzverbindlichkeiten	35 734	30 628	5 106	16 000	47 313
Flüssige Mittel	9 442				6 644
Nettofinanzverbindlichkeiten	26 292				40 669
Veränderung gegenüber Vorjahr	- 14 377				

7 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
	Tausend CHF	2005	2004
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten		10 985	16 914
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber assoziierten Gesellschaften		2	25
Total		10 987	16 939
Veränderung		- 5 952	

- 8 | Übrige Verbindlichkeiten
 9 | Rückstellungen
 10 | Passive Rechnungsabgrenzung
 11 | Bedingt rückzahlbare Subventionen

8 Übrige Verbindlichkeiten			
	Tausend CHF	2005	2004
Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären/Umtauschaktien		72	69
Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen		1	29
Abrechnungssaldo Saldierung SBB AG		412	588
Mehrwertsteuer		707	131
Diverse übrige Verbindlichkeiten		212	3 645
Total		1 404	4 462
Veränderung		- 3 058	

Unter den Umtauschaktien sind nicht getauschte Aktien aus den Fusionen der Jungfraubahn AG mit der Wengernalpbahn AG im Jahre 1994, der Jungfraubahn Holding AG mit der Sesselbahn Innerwengen-Allmend AG im Jahre 2002 sowie der Jungfraubahn Holding AG mit der Bergbahnen Grindelwald-First AG im Jahre 2003 bilanziert.

9 Rückstellungen									
	in Tausend CHF	Kurzfristige Rückstellungen			Langfristige Rückstellungen				Total
		Ferien / Überzeit	ASCOOP	Diverse	Total	Latente Steuern	ASCOOP	Diverse	
Buchwert per 1.1.2005	710	0	72	782	40 269	778	364	41 411	42 193
Bildung	421	17		438	1 698	847	343	2 888	3 326
Umgliederung			31	31			- 31	- 31	0
Verwendung			- 31	- 31				0	- 31
Auflösung	- 7		- 1	- 8	- 167			- 167	- 175
Buchwert per 31. 12. 2005	1 124	17	71	1 212	41 800	1 625	676	44 101	45 313

In Anwendung der überarbeiteten Swiss GAAP FER 16 haben wir die im Rahmen der Fusion zwischen der Jungfraubahn Holding AG und der Bergbahnen Grindelwald-First AG entstandene und für die Integration der Personalvorsorge der Firstbahn AG in die Personalvorsorgestiftung der Jungfraubahnen einzusetzende Rückstellung überprüft. Die Personalvorsorge der Firstbahn AG ist in der ASCOOP-Pensionskasse geregelt. Aufgrund der bestehenden Deckungslücke bei der ASCOOP wurde ein Sanierungskonzept verabschiedet. Dieses Sanierungskonzept sieht für die nächsten 15 Jahre zusätzliche Beiträge seitens der Arbeitgeber und Arbeitnehmer vor. Die daraus entstehenden Aufwendungen für die Firstbahn AG führen gemäss einer Barwertberechnung mit einem Diskontierungssatz von 3 Prozent zu einem zusätzlichen Rückstellungsbedarf von TCHF 864. Dieser wurde, wie im überarbeiteten Swiss-GAAP-FER-16-Standard vorgesehen, über das Eigenkapital erfasst.

10 Passive Rechnungsabgrenzung			
	Tausend CHF	2005	2004
Abgrenzung Verkehrsertrag aus Abonnements		3 514	3 565
Steuern		2 820	1 893
Erfolgsbeteiligung und Nachhaltigkeitsprämie		948	0
Übrige Abgrenzungen		2 302	1 376
Total		9 584	6 834
Veränderung		2 750	

11 Bedingt rückzahlbare Subventionen			
	Tausend CHF	2005	2004
Bedingt rückzahlbare Subventionen		26 284	26 284

Bedingt rückzahlbare Subventionen werden durch die öffentliche Hand zum Bau von abgeltungsberechtigten Infrastrukturbauten ausgerichtet. Diese sind zinslos und unter gewissen Voraussetzungen zurückzuzahlen.

- 12 | Verkehrsertrag
 13 | Abgeltung durch öffentliche Hand
 14 | Verkauf und Einkauf Energie
 15 | Übriger Ertrag
 16 | Personalaufwand
 17 | Personalvorsorge

12 Verkehrsertrag			
	Tausend CHF	2005	2004
Einzelreiseverkehr		35 231	33 185
Gruppenreiseverkehr		24 621	23 186
Abonnementsverkehr		10 458	9 807
Wintersportabonnemente		23 551	21 474
Gepäck		106	100
Güter		2 178	1 880
Verkehrsertrag brutto		96 145	89 632
Erlösminderungen		- 2 712	- 2 534
Total		93 433	87 098
Veränderung		6 335	

13 | Abgeltung durch öffentliche Hand

Die ungedeckten Kosten des durch die öffentliche Hand (Bund und Kanton Bern) bestellten Transportangebotes auf den Strecken *Lauterbrunnen – Mürren* und *Lauterbrunnen – Wengen* werden durch die Besteller abgegolten. Die entsprechende Abgeltung muss jährlich neu verhandelt werden.

14 | Verkauf und Einkauf Energie

Im Berichtsjahr konnte nach dem Neubau der Wehranlage in Burglauenen – welcher eine Stilllegung der Energieproduktion im Jahr 2004 nach sich zog – wiederum Energie produziert werden. Deshalb hat der «Verkauf Energie» um TCHF 1110 zugenommen und der «Einkauf Energie» gleichzeitig um TCHF 1069 abgenommen.

15 Übriger Ertrag			
	Tausend CHF	2005	2004
Dienstleistungsertrag		3 908	3 718
Ertrag aus Anlagenverkäufen		268	1 534
Diverse Erträge		3 641	3 797
Total		7 817	9 049
Veränderung		- 1 232	

16 Personalaufwand			
	Tausend CHF	2005	2004
Gehälter und Löhne		- 33 874	- 34 450
Leistungen der Personalversicherungen		450	604
Zulagen, Dienstkleider und Nebenbezüge		- 4 890	- 3 599
Übriger Personalaufwand		- 695	- 511
Sozialaufwand		- 5 662	- 5 789
Total		- 44 671	- 43 745
Veränderung		- 926	
Mitarbeiter (Basis Vollzeitstellen)		502	516
Veränderung		- 14	

17 Personalvorsorge			
	Anzahl Personen	2005	2004
Aktive		523	544
Rentner		182	186
Total versicherte Personen		705	730
Veränderung		- 25	
	Tausend CHF		
Aufwand für Personalvorsorge		- 2 770	- 2 776
Veränderung		6	

- 18 | Vorsorgeeinrichtungen
 19 | Sonstiger betrieblicher Aufwand
 20 | Ertrags- und Kapitalsteuern

18 Vorsorgeeinrichtungen						
	Tausend CHF	Über-/ Unterdeckung		Wirtschaftlicher Anteil der Organisation	Veränderung zum Vorjahr	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand
		31. 12. 2005	31. 12. 2004	31. 12. 2004		2005 2004
Patronale Fonds/patronale Vorsorgeeinrichtung						
Patronale Vorsorgestiftung für das Personal der Harderbahn AG		112	0	0	0	0 0
Vorsorgeeinrichtung mit Überdeckung						
Personalvorsorgestiftung der Jungfraubahnen		19 102	0	0	0	2 469 2 588
Vorsorgeeinrichtung mit Unterdeckung						
Pensionskasse der ASCOOP		- 2 497	- 1 642	- 778	- 864	301 188

¹ Die ausgewiesene Über- bzw. Unterdeckung basiert auf den geprüften Jahresrechnungen per 31. 12. 2004. Es bestehen keine Hinweise, dass sich die Situation seither wesentlich verändert hat.

Für die Mitglieder der Geschäftsleitung besteht eine Kaderversicherung. Die Aufwendungen der Unternehmungen betragen 2005 TCHF 43 und 2004 TCHF 47.

19 Sonstiger betrieblicher Aufwand			
	Tausend CHF	2005	2004
Allgemeiner Aufwand		- 6 531	- 5 390
Marketing und Events		- 4 526	- 5 049
Versicherungen und Schadenersatz		- 1 682	- 1 130
Aufwand für Dienstleistungen		- 5 596	- 4 683
Mietaufwand		- 387	- 343
Energie und Verbrauchsmaterial		- 2 159	- 1 638
Unterhalt und Erneuerung		- 10 848	- 9 893
Total		- 31 729	- 28 126
Veränderung		- 3 603	

Der «Allgemeine Aufwand» enthält vorwiegend Verwaltungskosten, Honorare, Provisionen an Kreditkartenunternehmungen und andere Institutionen sowie verschiedene Kostenbeiträge.

20 Ertrags- und Kapitalsteuern			
	Tausend CHF	2005	2004
Bezahlte Steuern		- 1 948	- 2 495
Guthaben Rückerstattung zu hohe Steuerzahlungen		194	623
Abgrenzung geschuldete Steuern auf den laufenden Ergebnissen		- 927	- 1 417
Veränderung latente Ertragssteuern		- 1 531	- 1 415
Total		- 4 212	- 4 704
Veränderung		492	
Ertragssteuern		- 3 972	- 4 418
Kapitalsteuern		- 240	- 286

21 Langjahr Firstbahn
22 Eigenkapitalnachweis
23 Weitere Angaben
24 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

21 | Langjahr Firstbahn

In der Konzernmittelflussrechnung wurde die *Firstbahn AG* mit einem Langjahr berücksichtigt (vgl. Ausführungen zum Konsolidierungskreis). In der Konzernerfolgsrechnung wurde hingegen bei allen Gesellschaften die übliche 12-Monats-Periode vom 1. 1. 2004 bis 31. 12. 2004 einbezogen. Folglich muss in der Konzernmittelflussrechnung das Ergebnis der *Firstbahn AG* vom 1. 11. 2003 bis 31. 12. 2003 mit eingerechnet werden.

22 | Eigenkapitalnachweis

Eigene Aktien

Die Gesellschaft verfügte am 31. 12. 2005 über 110 194 eigene Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 2.– (Vorjahr 10 508 eigene Namenaktien).

Im Berichtsjahr wurden 122 735 eigene Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 2.– zu einem Durchschnittskurs von CHF 42.02 erworben und 23 049 eigene Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 2.– zu einem Durchschnittskurs von CHF 42.68 veräussert.

Im Jahr 2005 wurde erstmals allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der *Jungfraubahn-Gruppe* sowie den Verwaltungsräten der *Jungfraubahn Holding AG* die Möglichkeit geboten, freiwillig Namenaktien der *Jungfraubahn Holding AG* zum Preis von CHF 15.– pro Namenaktie zu erwerben. Auf diesem Weg wurden im Berichtsjahr 19 630 eigene Namenaktien verkauft. Dieses Aktienbeteiligungsprogramm wird auch 2006 weitergeführt. Wir rechnen damit, dass auf diesem Weg rund 22 000 Namenaktien verkauft werden. 22 000 der per 31. 12. 2005 vorhandenen eigenen Aktien sind für diesen Zweck reserviert.

Weder im Berichts- noch im Vorjahr wurden eigene Aktien im Zusammenhang mit aktienbezogenen Vergütungen ausgegeben.

Die Gesellschaft verfügt weder über Wandel- noch über Optionsanleihen.

Aktienkapital

Das Aktienkapital der *Jungfraubahn Holding AG* ist vollständig einbezahlt, beträgt CHF 11 670 000.– und ist in 5 835 000 Namenaktien mit einem Nennwert von CHF 2.– eingeteilt. Betreffend mit Anteilen verbundene Rechte und Restriktionen verweisen wir auf Kapitel 6 im Corporate-Governance-Bericht.

Die Gesellschaft verfügt weder über bedingtes noch über genehmigtes Kapital.

23 | Weitere Angaben

	Tausend CHF	2005	2004
Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter			
Garantieverpflichtung		683	1 073
Solidarhaftung für sämtliche Mehrwertsteuerschulden der Jungfraubahnen		p.m.	p.m.
Solidarhaftung für die Verpflichtungen der einfachen Gesellschaft JUNGFRAU Winter		p.m.	p.m.

24 | Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Seit dem Bilanzstichtag 31. 12. 2005 sind keine Ereignisse eingetroffen, die die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2005 beeinträchtigen.

Bericht des Konzernprüfers

Bericht des Konzernprüfers an die Generalversammlung der

Jungfraubahn Holding AG, Interlaken

Als Konzernprüfer haben wir die konsolidierte Jahresrechnung (Konzernbilanz, Konzernerfolgsrechnung, Konzernmittelflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang zur Konzernrechnung, Seiten 42 bis 56) der Jungfraubahn Holding AG für das am 31. Dezember 2005 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die konsolidierte Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der konsolidierten Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der konsolidierten Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der konsolidierten Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

KPMG Fides Peat



Martin Hirsiger
dipl. Wirtschaftsprüfer
Leitender Revisor



Christoph Andenmatten
dipl. Wirtschaftsprüfer

Gümligen-Bern, 5. April 2006

Jungfraubahn Holding AG

Bilanz per 31. Dezember

Aktiven	Tausend CHF	2005	%	2004	%
Umlaufvermögen					
Flüssige Mittel		10 684		3 773	
Forderungen gegenüber Dritten		461		639	
Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften		60		10	
Aktive Rechnungsabgrenzung		1		50	
Total Umlaufvermögen		11 206	7,9	4 472	2,9
Finanzanlagevermögen					
Beteiligungen		8 600		12 000	
Darlehen an Konzerngesellschaften		121 670		138 610	
Übrige Finanzanlagen		10		10	
Total Finanzanlagevermögen		130 280	92,1	150 620	97,1
Total Aktiven		141 486	100,0	155 092	100,0

Passiven	Tausend CHF	2005	%	2004	%
Fremdkapital					
Finanzverbindlichkeiten		29 000		24 000	
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten		423		4 032	
Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften		7 880		10 766	
Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären		72		69	
Passive Rechnungsabgrenzung		833		808	
Total kurzfristiges Fremdkapital		38 208		39 675	
Finanzverbindlichkeiten		5 000		21 000	
Total langfristiges Fremdkapital		5 000		21 000	
Total Fremdkapital		43 208	30,5	60 675	39,1
Eigenkapital					
Aktienkapital		11 670		11 670	
Allgemeine Reserve		25 612		25 612	
Reserve für eigene Aktien		4 638		312	
Freie Reserve		20 963		25 289	
Vortrag vom Vorjahr		25 810		23 321	
Jahresgewinn		9 585		8 213	
Bilanzgewinn		35 395		31 534	
Total Eigenkapital		98 278	69,5	94 417	60,9
Total Passiven		141 486	100,0	155 092	100,0

Erfolgsrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember

	Tausend CHF	2005	2004
Ertrag			
Beteiligungsertrag		9 275	13 004
Finanzertrag		6 485	5 848
Leistungen für Dritte		915	0
Total Ertrag		16 675	18 852
Aufwand			
Abschreibungen und Wertberichtigungen		3 405	7 403
Finanzaufwand		2 225	1 753
Verwaltungsaufwand		1 175	1 161
Steuern		285	322
Total Aufwand		7 090	10 639
Jahresgewinn		9 585	8 213

Anhang zur Jahresrechnung

	Tausend CHF	2005	2004
Eigene Aktien			
Bestand 1. Januar	(2005: 10 508 Aktien, 2004: 700 Aktien)	373	17
Käufe	(2005: 122 735 Aktien, 2004: 125 420 Aktien)	5 163	3 389
Verkäufe	(2005: 23 049 Aktien, 2004: 10 953 Aktien)	- 984	- 293
Umtauschkarten, Fusion WAB – JB, Fusion BGF, Fusion Innerwengen	(2005: 0 Aktien, 2004: 104 659 Aktien)	0	- 2 802
Anpassung an Kurswert		- 4	62
Bestand 31. Dezember	(2005: 110 194 Aktien, 2004: 10 508 Aktien)	4 548	373
Beteiligungen			
in Prozenten			
Gesellschaften, an deren Kapital die Jungfraubahn Holding AG mit mehr als 20% beteiligt ist:			
Jungfraubahn AG, Interlaken; ¹⁾ Betrieb einer Zahnradbahn Kleine Scheidegg – Jungfraujoch		100	100
Wengernalpbahn AG, Interlaken; ¹⁾ Betrieb einer Zahnradbahn sowie Skilifte und Sesselbahnen		100	100
Firstbahn AG, Grindelwald; ¹⁾ Betrieb Firstbahn sowie Berg-, Seilbahnen und Skilifte, Hotels und Restaurants		100	100
Jungfraubahnen Immobilien AG, Interlaken; ¹⁾ Erwerb, Veräusserung und Verwaltung von Liegenschaften		100	100
Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren AG, Interlaken; ¹⁾ Betrieb Standseil- und Schmalspurbahn Lauterbrunnen – Mürren		77	77
Harderbahn AG, Interlaken; ¹⁾ Betrieb Standseilbahn Interlaken – Harder sowie Restaurant Harderkulm			
> Anteil am Aktienkapital		74	73
> Stimmberechtigter Anteil		70	70
Parkhaus Lauterbrunnen AG, Lauterbrunnen; ¹⁾ Bau und Betrieb Parkhaus Lauterbrunnen		68	68
Jungfraubahnen Management AG, Interlaken; ¹⁾ Führung / Beratung von Unternehmen, Erbringung von Dienstleistungen		67	67
Sphinx AG Jungfraujoch, Fieschertal VS; ¹⁾ Besitz und Bewirtschaftung Sphinx-Gebäude, Jungfraujoch		57	57
Gondelbahn Grindelwald-Männlichen AG, Grindelwald; ²⁾ Betrieb Gondelbahn, Skianlagen im Männlichengebiet		28	28
Skilift Bumps AG, Wengen; ²⁾ Erstellung, Betrieb und Unterhalt eines Skiliftes auf dem Wickibort		23	23
Weitere bedeutende Beteiligungen:			
Intersport Rent-Network Jungfrauregion AG, Grindelwald		8	8
Berner Oberland-Bahnen AG, Interlaken		7	7
Aktionärsstruktur			
Bedeutende Aktionäre:			
Global Equity SA, Genève		22	22
BEKB BCBE (Berner Kantonalbank), Bern		11	11
BKW-FMB Beteiligungen AG, Bern		10	12
Gebäudeversicherung Bern, Bern		6	6
Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter			
Garantieverpflichtung		683	1 073
Solidarhaftung für sämtliche Mehrwertsteuerschulden der Jungfraubahnen		p.m.	p.m.

Bericht der Revisionsstelle

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der

Jungfraubahn Holding AG, Interlaken

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang, Seiten 58 bis 60) der Jungfraubahn Holding AG für das am 31. Dezember 2005 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG Fides Peat



Martin Hirsiger
dipl. Wirtschaftsprüfer
Leitender Revisor



Christoph Andenmatten
dipl. Wirtschaftsprüfer

Gümligen-Bern, 5. April 2006

¹⁾ Diese Gesellschaft wird voll konsolidiert.

²⁾ Diese Gesellschaft wird nach der Equity-Methode in die Konzernrechnung einbezogen.

Entwicklung

Kennzahlen 2001 bis 2005

	Tausend CHF	2005	2004	2003	2002	2001
Bilanz						
Umlaufvermögen		26 075	27 214	28 296	23 543	29 816
Anlagevermögen		431 683	438 332	420 550	409 111	391 900
Fremdkapital		129 306	144 025	134 742	116 558	113 048
Eigenkapital		328 452	321 521	314 104	316 096	308 668
Bilanzsumme		457 758	465 546	448 846	432 654	421 716
Erfolgsrechnung						
Betriebsertrag		120 330	114 171	111 864	110 032	98 740
Verkehrsertrag		93 433	87 098	86 173	84 021	74 091
Betriebsaufwand		79 747	76 352	76 358	75 043	68 362
Personalaufwand		44 671	43 745	44 460	43 099	39 437
EBITDA		40 583	37 819	35 506	34 989	30 378
Abschreibungen		18 071	17 738	18 606	16 589	13 583
EBIT (operatives Ergebnis)		22 512	20 081	16 900	18 400	16 795
Konzerngewinn nach Drittaktionären		17 524	14 598	13 454	12 434	14 248
Mittelflussrechnung						
Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit		37 811	27 452	31 148	26 679	28 586
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit		- 12 763	- 38 649	- 29 153	- 33 787	- 42 338
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit		- 22 250	5 808	3 857	- 1 584	- 12 913
Free Cashflow		25 048	- 11 197	1 995	- 7 108	- 26 665
Kennzahlen						
Eigenfinanzierungsgrad		71,8%	69,1%	70,0%	73,1%	73,2%
EBITDA im Verhältnis zum Betriebsertrag		33,7%	33,1%	31,7%	31,8%	30,8%
EBIT im Verhältnis zum Betriebsertrag		18,7%	17,6%	15,1%	16,7%	17,0%
Umsatzrentabilität (ROS)		14,6%	12,8%	12,0%	11,3%	14,4%
Personalbestand		502	516	509	506	468
Ertrag pro Mitarbeiter		240	221	220	217	211
Personalaufwand im Verhältnis zum Betriebsertrag		37,1%	38,3%	39,7%	39,2%	39,9%

Informationen für Aktionärinnen und Aktionäre

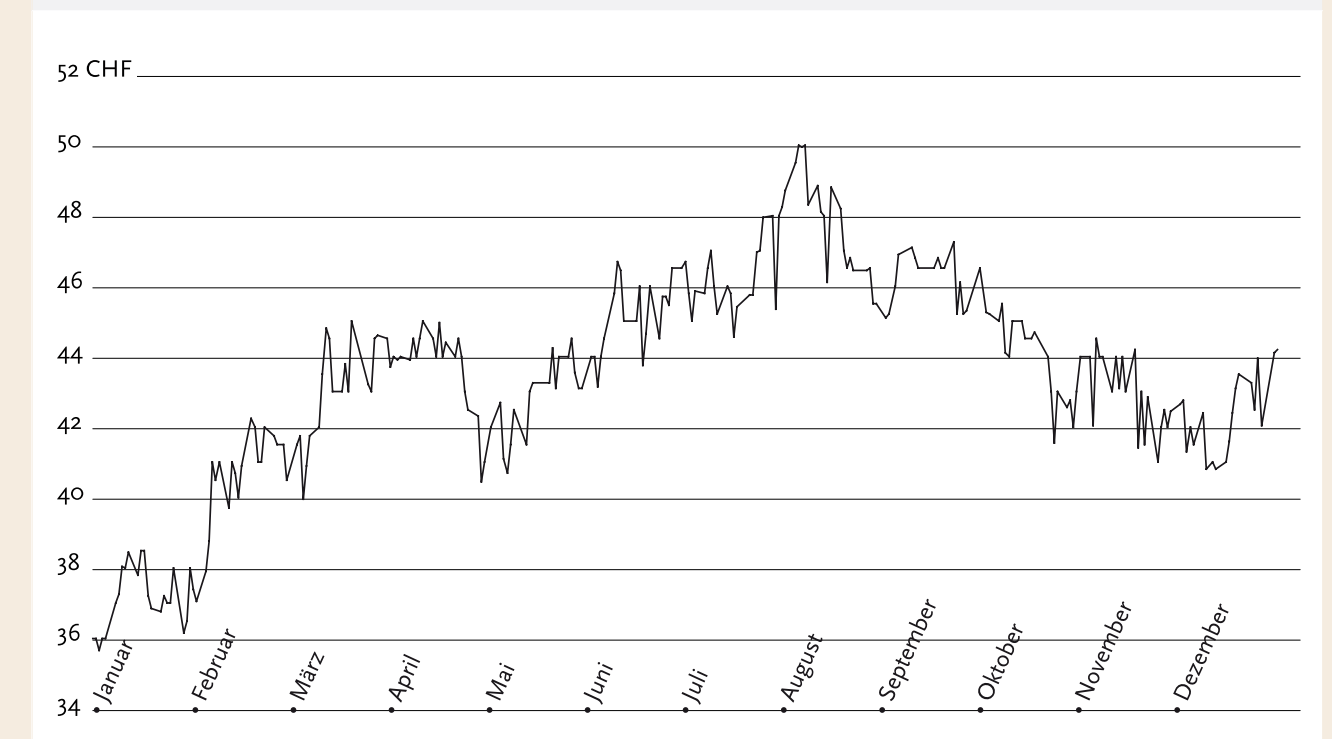
	Angaben je Titel ¹⁾ in CHF	2005	2004	2003	2002	2001
Nominalwert		2	2	20	20	20
Stimmrecht		1	1	1	1	1
Reingewinn		3,00	2,50	23,06	21,31	24,42
Dividende (2005: Antrag) ²⁾		1,20	1,00	1,00	10,00	10,00
Eigenkapital		56	55	538	542	506
Börsenkurs						
Höchstwert		50,25	38,00	270	278	283
Tiefstwert		35,00	25,25	230	220	235
Jahresendwert		42,05	35,50	254	255	270
Kennzahlen¹⁾						
Kurs/Gewinn-Verhältnis		14,0	14,2	11,0	12,0	11,1
Kurs/Eigenkapital		75,1%	64,5%	47,2%	47,0%	53,4%
Payout-Ratio		40,0%	40,0%	43,4%	46,9%	41,0%
Dividendenrendite ³⁾		2,85%	2,82%	3,94%	3,92%	3,70%
Aktienrendite ³⁾		21,83%	43,70%	3,53%	- 1,85%	3,70%

1) Basierend auf Jahresendwerten.

2) Die Dividende 2003 wurde nach dem Aktiensplit von 1:10 ausgerichtet. Wirtschaftlich blieb die Dividende gegenüber 2002 unverändert.

3) Basis aktuellster Gewinnverwendungsvorschlag.

Börsenkurs Jungfrauabahn Holding AG, Januar bis Dezember 2005



Ins Zentrum der Corporate Governance stellen wir den konstruktiven Dialog mit unseren Anspruchsgruppen.

Die Corporate Governance der Jungfraubahn-Gruppe richtet sich nach dem im Jahr 2002 erschienenen «Swiss Code of Best Practice» der «economiesuisse». Der relativ kleine Konzern muss darauf achten, dass die Führungs- und Kontrollinstrumente nicht zu einem unvertretbaren Overhead führen. Unsere Lösungen sind nach dem Prinzip der Verhältnismässigkeit auf die Bedürfnisse des Unternehmens angepasst.

Die nachfolgenden Informationen zur Corporate Governance wurden nach den Richtlinien der SWX Swiss Exchange¹⁾ gegliedert. Sie beziehen sich auf den Stand am 31. Dezember 2005.

Wesentliche Veränderungen, die nach diesem Stichtag, jedoch noch vor Redaktionsschluss eingetreten sind, werden als solche besonders erwähnt. Klarheit und Wesentlichkeit der Angaben tragen viel zur Transparenz bei. Die Ausführungen werden deshalb entsprechend konzentriert und straff gehalten.

Die Corporate-Governance-Richtlinie ist bloss das formelle Fundament einer umfassenden Vorstellung von fairem und transparentem Verhalten. Nur mit einer positiven Einstellung zu dieser Idee kann wirklich etwas bewirkt werden. Im Zentrum steht ein offener und regelmässiger Meinungs- und Informationsaustausch. Die Personen, die hinter der Jungfraubahn-Gruppe stehen, von der Unternehmensleitung bis zum Personal, trachten danach, den Kontakt und den konstruktiven Dialog mit allen Anspruchsgruppen (Stakeholder) dauernd aufrechtzuerhalten.

Corporate Governance

Jungfraubahn-Gruppe, Jungfraubahn Holding AG

1 Konzernstruktur und Aktionariat	66
2 Kapitalstruktur	68
3 Verwaltungsrat	71
4 Geschäftsleitung	78
5 Entschädigungen, Beteiligungen, Darlehen	80
6 Mitwirkungsrechte	82
7 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen	83
8 Revisionsstelle	83
9 Informationspolitik	83

¹⁾ Börse in Zürich

1 Konzernstruktur und Aktionariat

Organigramm auf der Umschlagklappe

1.1 Konzernstruktur

1.1.1 Operative Konzernstruktur

Die Tochtergesellschaften der *Jungfraubahn Holding AG* (Jungfraubahn-Gruppe) arbeiten im operativen Bereich eng mit der mehrheitlich Bund und Kanton gehörenden *Berner Oberland-Bahnen AG* (BOB) zusammen. Die *Jungfraubahn Holding AG* (JBH) hält lediglich ein Paket von 7 Prozent der Aktien der *BOB* und nimmt in deren Verwaltungsrat nicht Einsitz.

Die Kooperation wird durch die *Jungfraubahnen Management AG* (Anteile: JBH 67%, BOB 33%) sichergestellt. Die Betriebsgemeinschaft ist nicht weiter segmentiert. Sie bildet ein virtuelles Gesamtunternehmen. Diese profitiert von den Synergien insbesondere im Bereiche des Managements (gemeinsame Geschäftsleitung), des Marketings, der Eisenbahn- und Starkstromtechnik.

In ihrer Gesamtheit treten die beteiligten Gesellschaften unter der Kennzeichnung «Jungfraubahnen» auf. Das Organigramm der operativen Struktur *Jungfraubahn Holding AG* ist auf der Umschlagklappe zu finden.

1.1.2 Kotierte Gesellschaften

Zum Konsolidierungskreis der *Jungfraubahn Holding AG* gehört keine börsenkotierte Gesellschaft. Sie selbst ist wie folgt kotiert:

Firma	Sitz	Kotierungen	Börsenkapitalisierung per 31. 12. 2005 CHF	Beteiligungsquote
Jungfraubahn Holding AG	Interlaken	Zürich: SWX Swiss Exchange Bern: BX Berne Exchange	245 361 750	(Muttergesellschaft)

Valor: Valorennummer 1 787 578, ISIN CH0017875789

1.1.3 Nicht kotierte Gesellschaften

Folgende nicht kotierte Gesellschaften gehören zum Konsolidierungskreis der *Jungfraubahn Holding AG*:

Firma	Sitz	Aktienkapital per 31. 12. 2005 CHF	Stimmenanteil der JBH Prozent
Jungfraubahn AG	Interlaken	10 000 000	100
Wengernalpbahn AG	Interlaken	10 000 000	100
Firsbahn AG	Grindelwald	10 000 000	100
Jungfraubahnen Immobilien AG	Interlaken	50 000	100
Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren AG	Interlaken	1 800 000	77
Harderbahn AG	Interlaken	470 000	70
Parkhaus Lauterbrunnen AG	Lauterbrunnen	1 000 000	68
Jungfraubahnen Management AG	Interlaken	100 000	67
Sphinx AG Jungfrauoch	Fieschertal	52 500	57

1.2 Bedeutende Aktionäre

Im Verlaufe des Jahres 2005 hat die *BKW-FMB Beteiligungen AG* ihren Anteil am Gesamtkapital auf 9,9 Prozent gesenkt. Dies führte zu folgender Offenlegung (Wiedergabe der im SHAB veröffentlichten Publikation):

Publikation vom 28. Februar 2005

Verkauf von Aktien

> Direkter Veräusserer: *BKW-FMB Beteiligungen AG*, Viktoriaplatz 2, 3000 Bern 25

> Indirekter Veräusserer: Wirtschaftlich berechtigt ist die *BKW-FMB Energie AG*. Der Kanton Bern hält am Aktienkapital der *BKW-FMB Energie AG* einen Anteil von 52,91 %

> Stimmrechtsanteil: 9,91 %

Art der gehaltenen Aktien: 578 300 Namenaktien

Am Stichtatum 31. Dezember 2005 waren im Aktienbuch folgende Aktionäre mit einem Anteil von über 5 Prozent am Gesamtkapital eingetragen:

Global Equity SA	22,4% davon 0,1% ohne Stimmrechtsanteil
BEKB BCBE (Berne Kantonalbank)	10,8%
BKW-FMB Beteiligungen AG	9,9%
Gebäudeversicherung Bern	6,0%

1.3 Kreuzbeteiligungen

Keine der Gesellschaften, an der die *Jungfraubahn Holding AG* ein Aktienpaket von mehr als 5 Prozent besitzt, ist an der *Jungfraubahn Holding AG* namhaft beteiligt.

Weitere Angaben zu den Aktien finden Sie unter www.jungfraubahn.ch/aktie

2 Kapitalstruktur

2.1 Kapital

Das Aktienkapital der *Jungfraubahn Holding AG* beträgt CHF 11 670 000.–.

Weitere Angaben zum Kapital können Sie den im Geschäftsbericht publizierten Bilanzen (Konzernbilanz Seite 42 und Bilanz der *Jungfraubahn Holding AG* Seite 58) und den dazugehörigen Anmerkungen in den Anhängen entnehmen.

2.2 Genehmigtes und bedingtes Kapital

Derzeit findet sich in den Statuten der *Jungfraubahn Holding AG* weder eine Bestimmung zu genehmigtem noch zu bedingtem Aktienkapital.

2.3 Kapitalveränderungen der letzten drei Jahre

Das Aktienkapital hat sich seit der Gründung der *Jungfraubahn Holding AG* im Jahre 1994 nicht verändert.

2.4 Aktien und Partizipationsscheine

Das Aktienkapital ist eingeteilt in 5 835 000 voll liberierte Namenaktien zu nominal CHF 2.– (Einheitsaktie, Valorenummer: 1 787 578). Voraussetzung für die Ausübung des Stimmrechts ist die Eintragung ins Aktienregister. Alle Aktien sind dividendenberechtigt.

Weitere Angaben zu den Aktien finden Sie im Anhang der Jahresrechnung der *Jungfraubahn Holding AG* auf Seite 60 (Bestand an eigenen Aktien) und auf Seite 63 (Aktienkennzahlen) sowie im Internet unter www.jungfraubahn.ch/aktie. Die *Jungfraubahn Holding AG* verfügt über kein Partizipationskapital.

2.5 Genussscheine

Die *Jungfraubahn Holding AG* hat keine Genussscheine ausgegeben.

2.6 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

2.6.1 Beschränkung der Übertragbarkeit und Ausnahmeregelung

Art. 5 Abs. 3 lit. a der Statuten enthält folgende Eintragungsbeschränkung:

Der Verwaltungsrat kann die Eintragung eines Erwerbs als stimmberechtigter Aktionär verweigern, wenn ein einzelner Aktionär mehr als 5 Prozent des Aktienkapitals der Gesellschaft auf sich vereinigt, wobei juristische Personen und Personengesellschaften, andere Personenzusammenschlüsse oder Gesamthandverhältnisse, die untereinander kapital- oder stimmenmässig durch eine einheitliche Leitung oder auf andere Weise verbunden sind, sowie natürliche oder juristische Personen oder Personengesellschaften, die im Hinblick auf eine Umgehung der Eintragungsbeschränkung (insbesondere als Syndikat) vorgehen, in Bezug auf die Eintragung in das Aktienregister als ein Aktionär gelten; Art. 685d Abs. 3 OR bleibt vorbehalten. Die in diesem Abschnitt geregelte Eintragungsbeschränkung gilt auch bei der Begründung einer Nutzniessung sowie für Aktien, die über die Ausübung eines Bezugs-, Options- oder Wandelrechts gezeichnet oder erworben werden.

Der Verwaltungsrat macht von der ihm von den Statuten eingeräumten Kompetenz («Der Verwaltungsrat kann ...») Gebrauch und lässt Eintragungen von Stimmrechten (siehe dazu Art. 685f Abs. 2 und 3 OR) ins Aktienbuch regelmässig nur dann zu, wenn das Anteilsquorum von 5 Prozent *nicht* überschritten wird. Ausnahmen werden nur für Erwerb von Aktien von Aktionären, die im Zeitpunkt der Einführung der Übertragbarkeitsbeschränkung bereits mehr als 5 Prozent der Aktien besaßen, gemacht.

Diesem ist eine einmalige Sonderbehandlung nach folgenden Grundsätzen zugesichert worden:

1

Der bisherige Aktienbesitz und die Aktionärsstellung der Aktionäre der Gesellschaft, die am 10. Februar 2000 mehr als 5 Prozent der Aktien der Gesellschaft besaßen, wird garantiert in dem Sinne, dass sie stimmberechtigte Aktionäre für ihren gesamten am 10. Februar 2000 bestehenden Aktienbesitz bleiben.

2

Im Falle, dass ein Aktionär, der am 10. Februar 2000 mehr als 5 Prozent der Aktien der JBH besass, sein Aktienpaket (Bestand 10. Februar 2000) in den nächsten 10 Jahren (bis Februar 2010) verkaufen will, beschliesst der Verwaltungsrat, den Erwerber dieser Aktien in vollem Umfange als stimmberechtigten Aktionär einzutragen, unter der Bedingung, dass der Erwerber direkt, indirekt oder in gemeinsamer Absprache mit Dritten mit dem Erwerb nicht mehr als 33 Prozent des Aktienkapitals der Gesellschaft halten wird.

3

Diese Ausnahmegenehmigung umfasst nur die Aktionäre, die am 10. Februar 2000 mehr als 5 Prozent des Aktienkapitals der Jungfraubahn Holding AG besaßen, und überträgt sich nicht auf die zukünftigen Erwerber von Aktien. Sie kann nach dem Ablauf der 10-Jahres-Frist gegebenenfalls verlängert werden.

4

Die Ausnahmegenehmigung umfasst für die Aktionäre, die am 10. Februar 2000 mehr als 5 Prozent des Aktienkapitals der Jungfraubahn Holding AG besaßen, auch die Zeichnung oder den Erwerb von Aktien aus der Ausübung eines Bezugs-, Options- oder Wandelrechts in dem Sinne, dass diese Aktionäre im Rahmen der Kapitalerhöhungen neue Aktien erwerben können, bis sie die Höhe des gesamten Prozentsatzes ihrer bisherigen Aktienbeteiligung erreichen.

Angaben zum Verwaltungsrat auch im Internet unter www.jungfraubahn.ch/verwaltungsrat

3 Verwaltungsrat

2.6.2 Im Berichtsjahr gewährte Ausnahmen

Im Berichtsjahr wurden keine Eintragungsgesuche gestellt, die eine Ausnahme von der statutarischen Eintragungsbeschränkung erfordert hätten.

2.6.3 Nominee-Eintragungen

Art. 5 Abs. 3 lit. b der Statuten gibt dem Verwaltungsrat das Recht, Eintragungen abzulehnen, sofern der Aktionär auf Verlangen hin nicht ausdrücklich erklärt, dass er die Aktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung erworben hat. Ins Aktienregister der Jungfraubahn Holding AG werden denn auch keine Nominee-Eintragungen vorgenommen. Die Eintragungsgesuche enthalten in der Regel bereits eine entsprechende Bestätigung des Aktionärs. Ist dies nicht der Fall, wird regelmässig im Sinne der Statuten nachgefragt.

2.6.4 Verfahren zur Aufhebung der Beschränkung der Übertragbarkeit

Zur Aufhebung der Beschränkung der Übertragbarkeit bedarf es einer Statutenänderung durch die Generalversammlung. Hierfür sieht Art. 15 Ziff. 3 der Statuten ein Quorum von zwei Dritteln der vertretenen Stimmen vor.

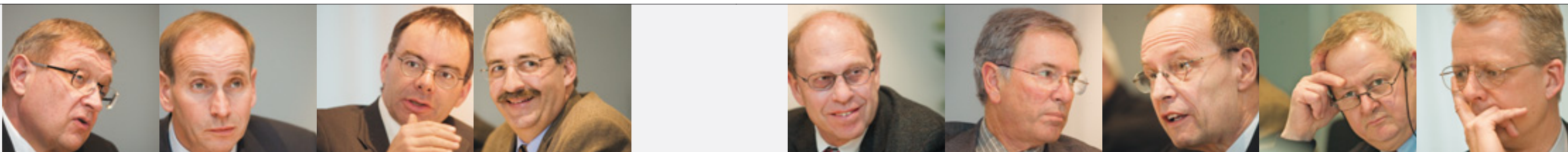
2.7 Wandelanleihen und Optionen

Die Jungfraubahn Holding AG hat keine Wandelanleihen aufgenommen und keine Optionen ausstehend.

3.1 Mitglieder des Verwaltungsrates

Die nachfolgenden Angaben zum Verwaltungsrat beziehen sich auf den 31. Dezember 2005. Im Internet unter www.jungfraubahn.ch/verwaltungsrat finden Sie die laufend aktualisierten Angaben.

Der Verwaltungsrat der *Jungfraubahn Holding AG* bestand bis zum 23. Mai 2005 aus 8 nicht exekutiven Mitgliedern. Anlässlich der Generalversammlung wurde *Prof. Dr. Thomas Bieger* in den Verwaltungsrat gewählt. Damit betrug der Bestand für die zweite Jahreshälfte 9 Mitglieder. Keiner der Verwaltungsräte nimmt operative Aufgaben wahr. Damit gelten sie alle als «nicht exekutiv». Auch während den letzten drei Jahren gehörte keiner von ihnen der Geschäftsleitung der *Jungfraubahn Holding AG* oder einer der Konzerngesellschaften an.



Verwaltungsratsmitglieder	Ausbildung/Abschluss	Beruflicher Werdegang	Hauptberufliche Tätigkeit	Tochtergesellschaften und Ausschüsse	Geschäftsbeziehung zur JungfrauBahn-Gruppe
Riccardo Gullotti (1944, CH) Präsident	> Rechtsstudium Universität Bern > Abschluss Rechtsanwalt	> 1972–94: Mitarbeiter, später Partner in einer Anwaltskanzlei in Bern > 1990–94: VR-Präsident Reisekonzern Kuoni > 1995–99: Präsident Konzernleitung und Delegierter des Verwaltungsrates Kuoni	> Unternehmensberater > Ausübung von VR-Mandaten	> VR-Präsident JungfrauBahnen Management AG > Mitglied Entschädigungsausschuss (Vorsitz)	Keine
Dr. Jürg Rieben (1946, CH) Vizepräsident	> Rechtsstudium Universitäten Lausanne und Bern > Abschluss Dr. iur. und Rechtsanwalt	> 1971: Tätigkeit Credit Suisse, Zürich Auslandsaufenthalte in London, Paris und den USA > Seit 1978: Praktizierender Anwalt in Bern > Seit 2000: Partner Wenger Plattner Rechtsanwälte, Basel-Zürich-Bern, Schwergewicht Wirtschaftsrecht	> Rechtsanwalt	> Mitglied Revisionsausschuss (Vorsitz) > VR JungfrauBahnen Management AG	Keine
Prof. Dr. Thomas Bieger (1961, CH)	> Studium rer. pol. Universität Basel > Doktorat 1987	> Tätigkeiten an den Universitäten Basel und Innsbruck > Dozent und Mitglied Schulleitung HWV Luzern und Chur > Direktor und Geschäftsführer Mittelschule und Tourismusfachschule Samedan > Unterricht, Gastprofessuren und Fellowships: Simon-Fraser-Universität Vancouver, Wirtschaftsuniversität Wien, University of Otago > 1997 Professor an der Universität St. Gallen	> Ordinarius Uni St. Gallen > Prorektor Uni St. Gallen > Direktor Institut für Öffentliche Dienstleistungen und Tourismus (IDT-HSG)	> Keine	Keine
Peter Bohren (1963, CH)	> Studium Fachhochschule Burgdorf > Abschluss Bauingenieur HTL/FH	> Seit 1989: Mitinhaber und Geschäftsleitungsmitglied der Prantl Bauplaner AG, Münsingen, Thun und Grindelwald > Seit 1999: Inhaber und Betreiber Hotel Cabana Garni AG, Grindelwald	> Bauingenieur	> Keine	Indirekt als Vertreter der Bergschaft Wärgistal und direkt als Auftragnehmer (Prantl AG). <i>Beschreibung der Geschäftsbeziehung:</i> Die Bergschaft Wärgistal ist ein wichtiger Baurechtgeber (WAB) und ein wichtiger Bahnkunde und Partner. Wichtigste Objekte der Prantl Bauplaner AG 2005: Bauleitung Sesselbahn Innerwengen. Behebung von diversen Unwetterschäden.
Peter Kappeler (1947, CH)	> Studium Betriebswissenschaft ETH Zürich und am INSEAD in Fontainebleau (MBA) > Abschluss dipl. Ing. ETH > Abschluss MBA	> War in leitenden Funktionen im Bankgeschäft und in der Industrie tätig > 1992–03: CEO BEKB BCBE > Seit 2003: Präsident BEKB BCBE	> Geschäftsmann	> Mitglied Entschädigungsausschuss	Bankbeziehung der BEKB BCBE
Ron Langley (1944, USA)	> Investment-Analyst	> Sekretär und Investment-Manager an diversen Orten in Australien und Grossbritannien > Seit 1974: Unabhängiger Analyst/Geschäftsführer in Sydney > 1993–95: Vorsitzender von PICO Holdings, Inc. > Im Verlauf der Karriere Tätigkeit als Verwaltungsrat (Director) in zahlreichen Firmen in Australien, den USA, Europa und Asien	> Investor	> Keine	Keine
Dr. Fritz Mühlemann (1939, CH)	> Studium Wirtschaftswissenschaften zum Dr. rer. pol.	> Stv. Direktor Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit (BIGA) > Generalsekretär EVED > Direktionspräsident BKW Energie AG	> Betriebswirtschaftler	> Mitglied Entschädigungsausschuss	Keine
Paul von Allmen (1944, CH)	> Handelsschule, Ausbildungen im Hotelfach, Hotelfachschule Lausanne	> Übernahme Hotel Alpenrose in Wengen (Familienbetrieb)	> Hotelier	> Mitglied Revisionsausschuss	Keine
Ueli Winzenried (1955, CH)	> Eidg. Handelsdiplom > Betriebsökonom HWV	> Während 19 Jahren: Führungsfunktionen bei der F. Hoffman – La Roche AG im In- und Ausland, davon die letzten vier Jahre als Direktor und Mitglied der Divisionsleitung Diagnostics, verantwortlich für die internationale Verkaufs- und Marketingaktivitäten, inklusive globaler Logistik	> Vorsitzender Geschäftsleitung der Gebäudeversicherung Bern	> Mitglied Revisionsausschuss	Geschäftsbeziehung mit GVB im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften des Kantons Bern



3.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

	Führungs- und Aufsichtstätigkeiten	Leitungs- und Beraterfunktion für Interessengruppen	Amtliche Funktionen, politische Ämter
Riccardo Gullotti Präsident	<ul style="list-style-type: none"> > VR-Vizepräsident Alpar AG, Bern > VR Oettinger Imex AG (Davidoff-Gruppe), Basel > VR espace media group (Berner Zeitung) > VR Von Graffenried Holding AG, Bern 		
Dr. Jürg Rieben Vizepräsident	<ul style="list-style-type: none"> > Partner Wenger Plattner Rechtsanwälte > VR BEKB BCBE > Mitglied Stiftungsrat Personalvorsorge-stiftung Jungfraubahnen 		
Prof. Dr. Thomas Bieger	<ul style="list-style-type: none"> > Verwaltungsratsstätigkeiten in versch. Dienstleistungsunternehmen im Bereich Tourismus (VR Rigi Bahnen AG, VR Bergbahnen Disentis AG), Finanzierung (SGH) und Detailhandel 	<ul style="list-style-type: none"> > Generalsekretär der Internat. Vereinigung wissenschaftlicher Tourismus-experten (AIEST) > Vizepräsident Community of European Management Schools (CEMS) > Mitglied Stiftungsrat Swiss Luftfahrt Stiftung 	
Peter Bohren	<ul style="list-style-type: none"> > VR-Präsident Prantl Bauplaner AG > VR-Präsident Hotel Cabana Garni AG > VR-Präsident Restaurant Eigernordwand-Kleine Scheidegg AG 		Sekretär Bergschaft Wärgistal
Peter Kappeler	<ul style="list-style-type: none"> > VR-Präsident BEKB BCBE > VR Givaudan SA > VR Cendres & Métaux SA > VR Schweizerische Mobiliar Genossenschaft > VR Schweizerische Mobiliar Holding AG > VR Ypsomed AG > SR Sommerakademie, Zentrum Paul Klee 	<ul style="list-style-type: none"> > Vorstand Handels- und Industrie-verein des Kantons Bern > Vorstand Volkswirtschaftliche Gesellschaft des Kantons Bern 	
Ron Langley	<ul style="list-style-type: none"> > VR-Vorsitzender PICO Holdings, Inc., La Jolla CA, USA, die 100 Prozent der Aktien der Global Equity SA hält 		
Dr. Fritz Mühlemann	<ul style="list-style-type: none"> > Vizepräsident BKW-FMB Beteiligungen AG > VR Die Schweizerische Post > VR Schweizerische Mobiliar Genossenschaft 		
Paul von Allmen	<ul style="list-style-type: none"> > VR-Präsident Luftseilbahn Wengen-Männlichen AG > VR Ersparnkasse Interlaken 		
Ueli Winzenried	<ul style="list-style-type: none"> > VR BEA Bern, Messeholding AG > Präsident Bankrat DC Bank, Deposito-Cassa der Stadt Bern 	<ul style="list-style-type: none"> > Vorstand Handels- und Industrie-verein des Kantons Bern > Mitglied Chapter Board «Doing Business in the USA», Swiss-American Chamber of Commerce > Vorstand Volkswirtschaftliche Gesellschaft des Kantons Bern 	

3.3 Kreuzverflechtungen

Die Gruppe ist mit keiner anderen Unternehmung durch gegenseitige Einsitznahme in den Verwaltungsräten verbunden.

3.4 Wahl und Amtszeit

3.4.1 Grundsätze des Wahlverfahrens

Der Verwaltungsrat wird von der Generalversammlung für eine Amtsdauer von drei Jahren gewählt. Für das Amt kommen Persönlichkeiten in Frage, die unternehmerisch denken und handeln können und über die notwendige Unabhängigkeit und Zeit für die Ausübung ihres Mandats verfügen. Die Amtsdauern enden einheitlich. Die Mitglieder sind nach Ablauf der Amtsdauer sofort wieder wählbar.

Gemäss dem Organisationsreglement des Verwaltungsrates gelten folgende Limitierungen:

An der Generalversammlung des Jahres, in der ein Verwaltungsrat das siebzigste Altersjahr erreicht, muss er sein Amt zur Verfügung stellen. Wird jemand infolge einer öffentlichen, politischen oder sonstigen Funktion in den Verwaltungsrat gewählt, so tritt er nach Ablauf der Amtsperiode mit dem Ausscheiden aus dem Amt im Interesse der Gesellschaft auch als Verwaltungsrat der Jungfraubahn Holding AG zurück. Die Dauer der ununterbrochenen Zugehörigkeit zum Verwaltungsrat ist auf zwölf Jahre beschränkt. Nach Erreichen dieser Amtsdauerbeschränkung kann ein erneuter Vorschlag zur Wahl erst nach einem Unterbruch von sechs Jahren erfolgen. Für Verwaltungsräte, die bei Inkrafttreten dieser Regelung im Februar 2005 bereits im Amt waren, gilt eine Übergangsregelung.

3.4.2 Zeitpunkt der Wahl, Amtsdauer der einzelnen Mitglieder

	Ernennungsjahr	Gewählt bis
Riccardo Gullotti, Präsident	1999	2006
Dr. Jürg Rieben, Vizepräsident	1992	2006
Prof. Thomas Bieger	2005	2006
Peter Bohren	1998	2006
Peter Kappeler	2003	2006
Ron Langley	2000	2006
Dr. Fritz Mühlemann	1996	2006
Paul von Allmen	1981	2006
Ueli Winzenried	2003	2006

Seit dem 31. Dezember 2005 (Stichtag für die Berichterstattung) ist folgende Veränderung bekannt geworden: Im Brief an die Aktionäre vom Februar 2006 wurde angekündigt, dass Riccardo Gullotti und Dr. Fritz Mühlemann für eine Wiederwahl anlässlich der GV 2006 nicht zur Verfügung stehen. Sie sollen gemäss Vorstellungen des Verwaltungsrates nicht ersetzt werden (Reduktion der Mitglieder). Als Nachfolger von Riccardo Gullotti im Präsidentenamts hat der Verwaltungsrat – vorbehaltlich seiner Wiederwahl durch die GV – Herrn Prof. Dr. Thomas Bieger gewählt.

3.5 Interne Organisation

Der Verwaltungsrat konstituiert sich bezüglich seiner Chargen (Präsident, Vizepräsident) und der Zusammensetzung seiner Ausschüsse selbst. Er wählt zudem einen Sekretär, der nicht Mitglied des Verwaltungsrates zu sein braucht.

3.5.1 Aufgabenteilung im Verwaltungsrat

Der Präsident des Verwaltungsrates – im Verhinderungsfalle der Vizepräsident – führt den Verwaltungsrat, leitet die Verwaltungsratssitzungen und die Generalversammlung. Er ist ein wichtiger Ansprechpartner für den Vorsitzenden der Geschäftsleitung in allen Belangen der Unternehmensführung.

Die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrates nehmen im Plenum alle dieselben Aufgaben und Verantwortungen wahr. Der Verwaltungsrat wird durch spezialisierte, aus seiner Mitte gebildete Ausschüsse unterstützt. Diese analysieren bestimmte Bereiche vertieft und erstatten zur Vorbereitung der Beschlüsse oder zur Wahrnehmung der Aufsichtsfunktion Bericht.

3.5.2 Die Ausschüsse im Einzelnen

Revisionsausschuss:

Dr. Jürg Rieben, Vorsitz; Paul von Allmen; Ueli Winzenried

Der Revisionsausschuss hat insbesondere folgende Aufgaben:

- Beurteilung der Semester- und der Jahresabschlüsse;
- Beurteilung der Organisation der internen Finanzkontrolle und der externen Revision;
- Beurteilung der Unabhängigkeit, der Leistung und der Entschädigung der externen Revisionsstelle und der Vereinbarkeit von Beratungsmandaten mit der Revisionsstätigkeit.

Der Revisionsausschuss führt selber keine Prüfungsarbeiten durch.

Entschädigungsausschuss:

Riccardo Gullotti, Vorsitz;
Peter Kappeler; Dr. Fritz Mühlemann

Der Entschädigungsausschuss erarbeitet die Grundsätze für die Entschädigung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung und unterbreitet diese dem Verwaltungsrat zur Genehmigung. Er beschliesst über die Entschädigung der Mitglieder der Geschäftsleitung. Er genehmigt auf Antrag des Vorsitzenden der Geschäftsleitung die Entschädigung der Abteilungsleiter, die nicht der Geschäftsleitung angehören.

Der Präsident des Entschädigungsausschusses beurteilt die Leistung des Vorsitzenden der Geschäftsleitung. Er hält sich dabei auch an das für die übrigen Mitglieder der Geschäftsleitung geltende Vorgehen.

3.5.3 Arbeitsweise des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat trifft sich mindestens fünf Mal im Jahr. Die Beschlüsse werden jeweils vom Gesamtverwaltungsrat gefasst (einfaches Mehr der Anwesenden). Der Vorsitzende der Geschäftsleitung nimmt in der Regel an der Sitzung des Verwaltungsrates mit beratender Stimme teil. In der Sitzung sind zudem die für ein Geschäft Verantwortlichen anwesend. Auf der Einladung für die Sitzungen des Verwaltungsrates werden sämtliche Themen, die behandelt werden sollen, aufgeführt. Zu den Anträgen erhalten die Sitzungsteilnehmer in der Regel im Voraus eine schriftliche Dokumentation. In dringenden Fällen und unter Einhaltung gewisser einschränkender Formvorschriften können Beschlüsse auch auf dem Zirkulationsweg gefasst werden.

Im Jahresablauf hält sich der Verwaltungsrat an folgenden Zyklus von aufeinander aufbauenden Analyse- und Entscheidungsschritten:

- > Strategiekontrolle nach Vorliegen des Ergebnisses
- > Ausarbeiten/Anpassen des Businessplans (inkl. Risikomanagement)
- > Genehmigung des Businessplans
- > Budgetierung aufgrund des Businessplans
- > Genehmigung der Budgets
- > Genehmigung des Ergebnisses
- > Strategiekontrolle ...

Im Berichtsjahr fanden sechs Verwaltungsratssitzungen, drei Sitzungen des Revisionsausschusses und zwei des Entschädigungsausschusses statt.

3.6 Kompetenzregelung

Der Verwaltungsrat der *Jungfrauabahn Holding AG* übt die oberste Leitung und die Aufsicht und Kontrolle der Geschäftsleitung in der gesamten Jungfrauabahn-Gruppe aus (siehe auch Organigramm Umschlagseite).

Die Aufgaben des Verwaltungsrats sind in den Statuten sowie im Organisationsreglement festgelegt. Er ist befugt, in allen Angelegenheiten Beschluss zu fassen, die nicht ausdrücklich durch Gesetz, Statuten oder Organisationsreglement der Generalversammlung oder anderen Gesellschaftsorganen übertragen oder vorbehalten sind.

Das Organisationsreglement enthält eine detaillierte Kompetenzordnung zwischen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung, die der gesetzlichen Ordnung Rechnung trägt (OR 716a) und die im täglichen Geschäft regelmässig eingehalten wird. Vorschriften zur Insiderprävention und zur Offenlegungspflicht von Management-Transaktionen finden sich in den Anhängen.

Das Organisationsreglement, das auch eine tabellarische Gegenüberstellung der Zuständigkeiten von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung enthält, finden Sie im Internet unter www.jungfrauabahn.ch/organisation.

3.7 Informations- und Kontrollinstrumente

Dem Verwaltungsrat wird offen und zeitgerecht Bericht erstattet (verantwortlich: Vorsitzender der Geschäftsleitung).

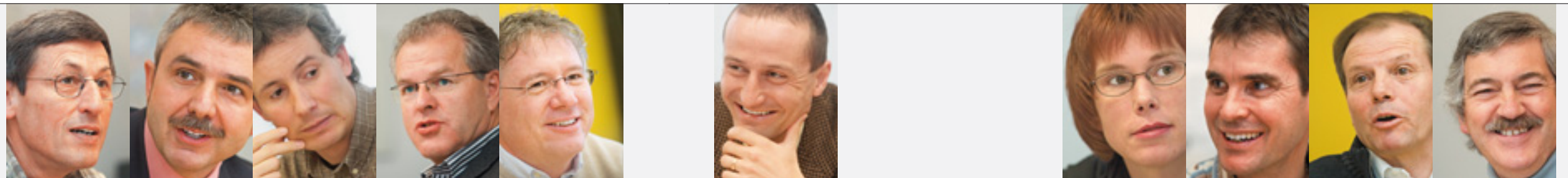
Dies geschieht in Form von monatlichen schriftlichen Reports über den Geschäftsgang, durch mündliche Orientierungen in den Verwaltungsratssitzungen (Standardtraktanden für CEO und CFO) und durch das spezielle Reporting bei Projekten (insbesondere Bauabrechnung). Bei besonderen Vorkommnissen wird der Verwaltungsrat in geeigneter Form sofort benachrichtigt.

Der Präsident des Verwaltungsrates und der Vorsitzende der Geschäftsleitung unterrichten sich gegenseitig mindestens wöchentlich und beraten regelmässig alle wichtigen Geschäfte. Der Präsident und der Vizepräsident sind in das *operative Management-Informationssystem (MIS)* mit eingeschlossen und erhalten so laufend die neusten Daten zum Geschäftsverlauf, zu den Finanzen und zum Gang der Tourismuswirtschaft sowie die allgemeinen Unternehmenskennzahlen zugestellt.

Die Jungfrauabahn verfügen über ein in Bezug auf Kosten und Nutzen optimiertes internes Controlling. Die Servicequalität wird nach den Vorgaben des Qualitätsgütesiegels (Stufe 2) von Schweiz Tourismus überprüft und gesteuert.

Als Anhang zum Businessplan wird die Risikolandschaft für die Jungfrauabahn-Gruppe beschrieben. Diese nennt die Risikofaktoren, die Verantwortlichen für das Risk-Management im entsprechenden Bereich sowie in Grundzügen die Gegenstrategien. In den Anträgen der Geschäftsleitung wird zudem regelmässig auf die Risiko-Thematik hingewiesen, so dass ihr bei den Entscheidungen Rechnung getragen werden kann.

4 Geschäftsleitung



4.1 Mitglieder der Geschäftsleitung

	Ausbildung/Abschluss:	Beruflicher Werdegang:	Frühere Tätigkeiten für die Jungfrauabnahmen
Walter Steuri (1945, CH) Vorsitzender der Geschäftsleitung (CEO)	> Banklehre > Dipl. Buchhalter/Controller	> Bankmitarbeiter in welscher Schweiz und in Bern > Wechsel in Treuhandbranche, Neutra Treuhand AG in Bern. Geschäftsführer einer Tochtergesellschaft und eines Immobilienfonds > 1975 Eintritt bei den Jungfrauabnahmen	> Eintritt als Finanzchef > 1986 Vizedirektor > 1993 stv. Direktor > 1994 Vorsitzender GL der Jungfrauabnahmen
Urs Kessler (1962, CH) Leiter Marketing und Betrieb	> Höhere kaufm. Handelsschule > Betriebsdisponent > Ausbildung Verkaufstrainer > Dipl. Marketingplaner > Eidg. dipl. Marketingleiter > Kurs Unternehmungsführung SKU	> Als Betriebsdisponent auf Bahnhöfen der Schweiz im Fahrdienst und Verkauf > Verschiedene Funktionen Direktion BLS, Schwerpunkt Marketing > 1987 Eintritt bei den Jungfrauabnahmen	> Eintritt als Mitarbeiter Verkaufsförderung > 1990 Leiter «Kommerzielle Dienste» > 1994 Leiter des neuen Gesamtbereichs Marketing und Betrieb, Wahl zum Mitglied GL
Christoph Egger (1970, CH) Leiter Angebot Berg	> Lic. rer. pol. > Rochester-Bern Executive MBA Program	> Projekte, Planung Hotelplan Schweiz > Marketingleiter Davos-Parsenn-Bahnen > Geschäftsführer Bergbahnen Grindelwald-First (BGF) > 2001 Aufnahme ins Kader Jungfrauabnahmen	> 1991–93 Saisonkondukteur WAB/JB. > Geschäftsführer Firstbahn. > 2004 Mitglied GL und Übernahme Leitung der neuen Abteilung «Angebot Berg»
Jürg Lauper (1954, CH) Leiter Technik	> Lehre als Tiefbauzeichner > Bauingenieur FH, Fachhochschule Burgdorf > Nachdiplomstudium Unternehmensführung	> Verschiedene Praxiserfahrungen im Bauplanungs- und Baumanagementbereich, Betriebsplanung > Bauherrenvertreter im Geschäftshäuserbau Viktor Kleinert AG > 1985 Eintritt bei den Jungfrauabnahmen	> 1985–86 Stellvertreter Leiter Bau > Seit 1986 Leiter Bauabteilung > 1. 1. 2006 Mitglied der Geschäftsleitung
Christoph Schläppi (1959, CH) Leiter Direktionsabteilung (Generalsekretariat)	> Rechtsanwalt	> Anwalt in Kanzlei Dr. Peter Hollinger, Interlaken > 1996 Eintritt bei den Jungfrauabnahmen	> Eintritt als Direktionssekretär (später: Leiter Direktionsabteilung) und Sekretär der Verwaltungsräte > 1998 Mitglied GL
Christoph Seiler (1969, CH) Leiter Finanzen und Controlling (CFO)	> Lic. rer. pol. > Rochester-Bern Executive MBA Program	> Versch. Funktionen im Bankbereich > Loeb Holding AG, Bern, zuletzt als Finanzchef > 2002 Eintritt bei den Jungfrauabnahmen, Leiter Finanzen und Controlling, Mitglied der Geschäftsleitung	

4.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

	Führungs- und Aufsichtstätigkeiten (ausserhalb Konsolidierungskreis)	Tätigkeiten für Interessengruppen
Walter Steuri	> Stiftungsrat der Personalvorsorgestiftung der Jungfrauabnahmen	> Mitglied der Vereinigung Bernischer Privatbahnen und KTU > Kommission Touristischer Verkehr des VöV (Verband öffentlicher Verkehr) > Vorstand Verein UNESCO Welterbe Jungfrau-Aletsch-Bietschhorn > Stiftungsrat der Internationalen Stiftung Hochalpine Forschungsstationen Jungfrauoch und Gornergrat > Mitglied Tourismusbeirat Kanton Bern
Urs Kessler	> VR Gondelbahn Grindelwald-Männlichen AG > VR Interlaken Congress AG > Geschäftsleitung JUNGFRAU Winter > Vorstandsmitglied und Geschäftsführer Marketing-Kooperation Jungfrau	> Mitglied Kommission Marketing und Verkauf des VöV und Marketing-Kommission des SBS (Verband Seilbahnen Schweiz) > Mitglied Kommission Personenverkehr SBB > Mitglied GL Volkswirtschaftskammer Berner Oberland > Vorstandsmitglied IG Berner Luftverkehr
Christoph Egger	> VR-Präsident Grindelwald Sports AG > VR Restaurant Schreckfeld AG > VR Intersport Rent-Network AG > VR Sportzentrum Grindelwald AG	> Vorstandsmitglied Grindelwald Tourismus > Beirat Berner Wanderwege > Vertreter des VöV in der Schweizerischen Kommission für Unfallverhütung auf Schneesportabfahrten (SKUS)
Jürg Lauper	> Leiter Delegation Bahnhofgemeinschaft Interlaken Ost	> Delegierter Regionalplanung Oberland Ost > Vorstandsmitglied Schwellengemeinde Bödeli Ost
Christoph Schläppi	> VR-Vizepräsident Gondelbahn Grindelwald-Männlichen AG	> Vertreter des VöV im Stiftungsrat der Schweizerischen Kommission für Unfallverhütung auf Schneesportabfahrten (SKUS)
Christoph Seiler	> Präsident des Stiftungsrates der Personalvorsorgestiftung der Jungfrauabnahmen > Präsident Vorsorgekommission Firstbahn AG > Stiftungsrat Sportchalet Mürren	> OK-Präsident Jungfrau-Marathon

Walter Steuri

Urs Kessler

Christoph Egger

Jürg Lauper

Christoph Schläppi

Christoph Seiler

Die vier Abteilungsleiter Franziska Inaebnit (Personal), Gabriel Roth (Zugförderung und Werkstätten), Christian Balmer (Betrieb) und Peter Wenger (Medien) bilden zusammen mit den Mitgliedern der Geschäftsleitung die «erweiterte Geschäftsleitung».

Der Verwaltungsrat achtet darauf, Personen mit den nötigen Fähigkeiten und Charaktereigenschaften zu gewinnen, zu motivieren und zu behalten.

5 Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

4.3 Managementverträge

In internen Verträgen zwischen allen Gesellschaften der Gruppe sowie der Berner Oberland-Bahnen AG einerseits und der Jungfraubahnen Management AG andererseits wird die operative Konzernstruktur rechtlich abgebildet. Diese Verträge regeln insbesondere auch die Verrechnung der Overheadkosten auf die beteiligten Gesellschaften. Auf Dritte ausserhalb der Gruppe wird keine Führungsverantwortung übertragen. Es existieren daher auch keine entsprechenden Managementverträge.

5.1 Grundlagen und Elemente der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme

Die Kompetenz für die Festsetzung der Entschädigungen von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung liegt beim Verwaltungsrat. Dieser wird dabei von seinem Entschädigungsausschuss unterstützt (vgl. Ziffer 3.5.2).

Der Verwaltungsrat achtet darauf, dass die Gesellschaft markt- und leistungsgerechte Gesamtentschädigungen anbietet, um Personen mit den nötigen Fähigkeiten und Charaktereigenschaften zu gewinnen, zu motivieren und zu behalten.

Die Honorare und Gehälter werden entsprechend den Anforderungen bezüglich Verantwortung und Belastung fair festgelegt. Der erbrachten Leistung wird durch eine variable Komponente, die nachvollziehbar vom erreichten Unternehmenserfolg bestimmt ist, zusätzlich Rechnung getragen. Für den Verwaltungsrat der Jungfraubahn Holding AG und die Geschäftsleitung der Jungfraubahn-Gruppe besteht ein Beteiligungsprogramm, das sich in drei Teile gliedert:

Eine auf dem Ergebnis vor Steuern berechnete Erfolgsbeteiligung, ein Aktienbeteiligungsprogramm zum freiwilligen Bezug von verbilligten Aktien und eine Nachhaltigkeitsprämie in Form einer Rückstellung, die nach acht bis zehn Jahren im Falle des Erreichens langfristiger Ziele an Verwaltungsrat, Kader und Personal ausbezahlt werden wird. Nach dem «Accrual-Prinzip» wird die Erfolgsbeteiligung, obwohl sie erst im Jahr 2006 ausbezahlt wird, bereits dem Jahr 2005 zugerechnet und unter Ziffer 5.2 hiernach mit berücksichtigt.

Das Aktienbeteiligungsprogramm und die Nachhaltigkeitsprämie bestehen in vergleichbarer Form auch für die Kader und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (vgl. Seite 9).

5.2 Entschädigungen an amtierende Organmitglieder

5.2.1 Summe aller Entschädigungen

An die Unternehmensleitung, bestehend aus neun (im ersten Halbjahr acht) Verwaltungsräten und sechs Geschäftsleitungsmitgliedern, wurden im Jahre 2005 Entschädigungen in der Höhe von insgesamt CHF 1 790 389.– ausgerichtet. Diese umfassen Honorare resp. Bruttolöhne inkl. Sozialleistungen, vom Unternehmenserfolg abhängige Boni und Einlagen in eine Kaderversicherung. Für die Nachhaltigkeitsprämie wurden 2005 zu Lasten der Erfolgsrechnung erstmals Mittel von CHF 307 000.– zurückgestellt. Diese werden dem Verwaltungsrat, den Mitgliedern der erweiterten Geschäftsleitung, den Kadern und Mitarbeitern beim Erreichen des langfristigen Free-Cashflow-Zieles (siehe Seite 11) frühestens im Jahre 2012 ausbezahlt.

5.2.2 Aufteilung exekutiv/nicht exekutiv

Keiner der Verwaltungsräte der Jungfraubahn Holding AG ist exekutiv tätig. Die Aufteilung exekutiv/nicht exekutiv entspricht daher vorliegend der Aufteilung Geschäftsleitung/Verwaltungsrat:

	CHF
Entschädigungen an Exekutive	1 418 699
Entschädigungen an Nicht-Exekutive	371 690
Total Entschädigungen	1 790 389

5.2.3 Abgangsentschädigungen

An die im Jahre 2005 austretenden Mitglieder der Unternehmensleitung (betroffen ist ein Geschäftsleitungsmitglied) wurden keine Abgangsentschädigungen ausgerichtet.

5.3 Entschädigungen an ehemalige Organmitglieder

Die Jungfraubahn-Gruppe bezahlt keine Entschädigungen an ehemalige Organmitglieder.

5.4 Aktienzuteilungen, Aktienverkäufe

Als Teil des Beteiligungsprogramms (siehe Ziffer 5.1) wurden aus dem Bestand des Unternehmens folgende Aktien der JBH à nom. CHF 2.– an Mitglieder der Unternehmensleitung ausgegeben:

	Stück
Verkauf an Exekutive (Geschäftsleitung) zum Preis von CHF 15.–	5 250
Verkauf an Nicht-Exekutive zum Preis von CHF 15.–	6 000
Total Aktien	11 250

Die den Exekutiven und Nicht-Exekutiven auf diesen Aktien gewährten Preisnachlässe von insgesamt ca. CHF 300 000.– (kursabhängig) sind nicht Bestandteil der unter 5.2.2 aufgeführten Entschädigungen.

5.5 Aktienbesitz

Die Beziehungen zwischen den vier grössten Aktionären (Ziffer 1.2) und einzelnen Mitgliedern des Verwaltungsrates sind in den Ziffern 3.1 und 3.2 hiervor offen gelegt. Diese Verbindung wird hier nicht als «nahe stehend» klassifiziert. Die Zurechnung des Aktienbesitzes der Grossaktionäre zu einzelnen Verwaltungsräten entfällt.

Danach ergibt sich folgendes Bild (Aktien à nom. CHF 2.–):

	Stück	%
Aktienbesitz von Exekutiven (GL)	51 985	0,891
Aktienbesitz von Nicht-Exekutiven (VR)	20 674	0,354
Total Aktienbesitz	72 629	1,245

5.6 Optionen

Weder an Mitglieder der Unternehmensleitung noch an ihnen nahe stehende Personen wurden je Optionen zugeteilt.

5.7 Zusätzliche Honorare und Vergütungen

An die Unternehmung eines nicht exekutiven Mitglieds der Unternehmensleitung (Verwaltungsrat) wurde für Ingenieurarbeiten, die sie für ein Unternehmen der Gruppe erbrachte, ein Honorar im Betrag von CHF 99 000.– ausgerichtet.

5.8 Orgendarlehen

Für drei Mitglieder der Geschäftsleitung bestanden per 31. Dezember 2005 zinslose Darlehen im Gesamtbetrag von CHF 102 270.–.

5.9 Höchste Gesamtentschädigung

Im Verwaltungsrat hat im Jahre 2005 der als Präsident des Verwaltungsrates amtierende Riccardo Gullotti die höchste Gesamtentschädigung im Betrag von CHF 85 746.– erhalten.

6 Mitwirkungsrechte

6.1 Stimmrechtsbeschränkungen und Stimmrechtsvertretung

6.1.1 Stimmrechtsbeschränkung

Die von der Jungfraubahn Holding AG ausgegebene Namenaktie ist eine Einheitsaktie. Eine statutarische Stimmrechtsbeschränkung besteht nicht. Indessen führt die Vinkulierungsbestimmung in Verbindung mit der Vorschrift von Art. 685f Abs. 2 und 3 OR zu einer faktischen Stimmrechtsbeschränkung: «Eintragung ins Aktienbuch ohne Stimmrecht» (siehe dazu Ziffer 2.6.1).

6.1.2 Ausnahmen von der Stimmrechtsbeschränkung

Keine Bemerkungen.

6.1.3 Aufhebung von Stimmrechtsbeschränkungen

Keine Bemerkungen.

6.1.4 Statutarische Regeln zur Teilnahme an der Generalversammlung

Ein Aktionär kann sich an der Generalversammlung nur durch einen gesetzlichen Vertreter oder einen andern, an der Generalversammlung teilnehmenden und im Aktienbuch eingetragenen Aktionär vertreten lassen sowie durch einen Depotvertreter, Organe der Gesellschaft oder durch einen unabhängigen Stimmrechtsvertreter. Über die Anerkennung von Vollmachten entscheiden die anwesenden Mitglieder des Verwaltungsrates. In der Praxis wird von nicht einzeln zeichnungsberechtigten Organen, die ihre Gesellschaft an der Generalversammlung vertreten wollen, eine rechtsgültig unterzeichnete Vollmacht als Nachweis ihrer Legitimation verlangt.

6.2 Statutarische Quoren

Die Statuten der Jungfraubahn Holding AG sehen neben den gesetzlich vorgesehenen speziellen Quoren für folgende Beschlüsse ebenfalls die Zweidrittelmehrheit und das absolute Mehr der vertretenen Aktiennennwerte vor:

- > Die Erleichterung der Übertragbarkeit von Namenaktien
- > Die Auflösung (schlechthin) und/oder die Fusion der Gesellschaft

6.3 Einberufung der Generalversammlung

Für die Einberufung der Generalversammlung halten sich die Statuten der *Jungfraubahn Holding AG* an die gesetzlichen Regeln. Als Publikationsorgan schreiben sie das *Schweizerische Handelsamtsblatt* vor. Der Verwaltungsrat kann weitere Publikationsorgane bestimmen und die im Aktienregister eingetragenen Aktionärinnen und Aktionäre mit einem Brief einladen. Von diesen Möglichkeiten machte er seit Bestehen der Gesellschaft ausnahmslos Gebrauch.

Das Datum der Generalversammlung und auch die konkreten Fristen gemäss Ziffer 6.4 und 6.5 hiernach werden im Internet unter www.jungfraubahn.ch/termine veröffentlicht.

6.4 Traktandierung

Aktionärinnen und Aktionäre, die allein oder zusammen 10 Prozent des Aktienkapitals oder Aktien im Nennwert von mindestens CHF 1 Mio. vertreten, können unter Angabe des Verhandlungsgegenstandes und der Anträge die Aufnahme eines Traktandums in die Tagesordnung verlangen. Das entsprechende Begehren ist zuhanden des Verwaltungsrates schriftlich und spätestens 45 Tage vor der betreffenden Generalversammlung einzureichen (Eintreffen).

6.5 Eintragungen im Aktienbuch

Zutritt zur Generalversammlung haben ausschliesslich mit Stimmrecht im Aktienregister eingetragene Aktionärinnen und Aktionäre. Sie erhalten die Zutrittskarte zusammen mit den übrigen Unterlagen per Post zugestellt. Die Erhebung der Zutrittsberechtigung und der Stimmrechte wird aus organisatorischen Gründen zirka 5 Wochen vor der Generalversammlung vorgenommen (das genaue Datum wird jeweils in einem Schreiben an die Aktionärinnen und Aktionäre zu Jahresbeginn bekannt gegeben). Danach werden bis zum Tag nach der Generalversammlung keine Eintragungen ins Aktienregister mehr getätigt. Aktionärinnen und Aktionäre, die während der Sperrfrist Aktien verkaufen, verlieren die damit verbundenen Stimmrechte. Sie haben ihre Zutrittskarte am Tage der Generalversammlung bei der Zutrittskontrolle berichtigen zu lassen.

7 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

8 Revisionsstelle

7 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Es bestehen keine besonderen Abmachungen für den Fall eines Kontrollwechsels. Die gesetzlich vorgesehene Pflicht zur Unterbreitung eines Übernahmeangebots gilt unverändert. Der Grenzwert von 33 $\frac{1}{3}$ Prozent wurde weder an- noch aufgehoben (kein opting up/out).

8 Revisionsstelle

8.1 Mandatsdauer

8.1.1 Übernahmezeitpunkt

Revisionsstelle und Konzernprüfer für die gesamte Jungfraubahn-Gruppe (ohne Sphinx AG Jungfrauoch) ist die Firma *KPMG Fides Peat*, Gümliigen-Bern. Sie hat dieses Mandat 2004 nach einer Ausschreibung in Konkurrenz erhalten.

8.1.2 Amtsantritt des leitenden Revisors

Leitender Revisor (Mandatspartner) für das Jahr 2005 war Herr Martin Hirsiger. Er hat dieses Amt seit 2004 inne.

8.2 Revisionshonorar

Das Honorar, das die Revisionsstelle für ihre Tätigkeit in der gesamten Jungfraubahn-Gruppe inkl. Prüfungen im Zusammenhang mit den eisenbahnrechtlichen Vorschriften im Jahr 2005 in Rechnung gestellt hat, beträgt CHF 118 000.–.

8.3 Zusätzliche Honorare

An die *KPMG Fides Peat* wurden für weitere Dienstleistungen ausserhalb des Revisionsmandates, insbesondere für Steuerberatungen, Honorare von CHF 12 850.– bezahlt.

8.4 Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision

Die Beurteilung der Unabhängigkeit, der Leistung und der Entschädigung der externen Revision sowie der Vereinbarkeit von Beratungsmandaten mit der Revisionstätigkeit gehört zu

den explizit im Organisationsreglement genannten Aufgaben des Revisionsausschusses. Er erstattet dem Verwaltungsrat regelmässig Bericht.

9 Informationspolitik

Die Jungfraubahn Holding AG verfolgt eine Politik der aktiven, offenen und zeitgerechten Kommunikation mit allen Anspruchsgruppen. In dieser Aufgabe wird die Unternehmensleitung durch das speziell mit der Information beauftragte Kadermitglied Peter Wenger, Leiter Abteilung für Medien, unterstützt.

Die Aktionäre der Jungfraubahn Holding AG werden durch den Geschäftsbericht, den Halbjahresabschluss sowie durch zwei Aktionärsbriefe, einen mit dem Halbjahresabschluss und einen im Vorfeld der Generalversammlung, aktiv informiert. Kursrelevante Tatsachen werden nach den Regeln zur «Ad-hoc-Publizität» der SWX bekannt gemacht. Auf der Internetseite der Jungfraubahnen können sehr viele aktuelle Informationen in deutscher und englischer Sprache abgerufen und u. a. der nach Kotierungsreglement vorgeschriebene *Ad-hoc-Newsletter* abonniert werden. In der Rubrik *INVESTOR RELATIONS* findet sich eine Fülle von Informationen und Downloads für all diejenigen, die speziell am Unternehmen interessiert sind.

Internet

www.jungfraubahn.ch, www.jungfraubahn.ch/investor

E-Mail jb@jungfrau.ch

Telefon +41 (0)33 828 71 11

Telefax +41 (0)33 828 72 64

Webcam www.jungfraucam.ch

Sitz der Gesellschaft

Harderstrasse 14
CH-3800 Interlaken
Telefon: +41 (0)33 828 71 11
Telefax: +41 (0)33 828 72 64

www.jungfraubahn.ch
jb@jungfrau.ch
www.jungfraucam.ch

Impressum

Herausgeber

Jungfraubahn Holding AG, Interlaken

Konzept und Gestaltung

Andreas Mathys, Marketing-Werbung Jungfraubahnen

Fotografie

Marcus Cyger, Bern

Lithografie

Scanlith AG, Gümligen

Satz

Marketing-Werbung Jungfraubahnen

Druck

Schlaefli & Maurer AG, Interlaken